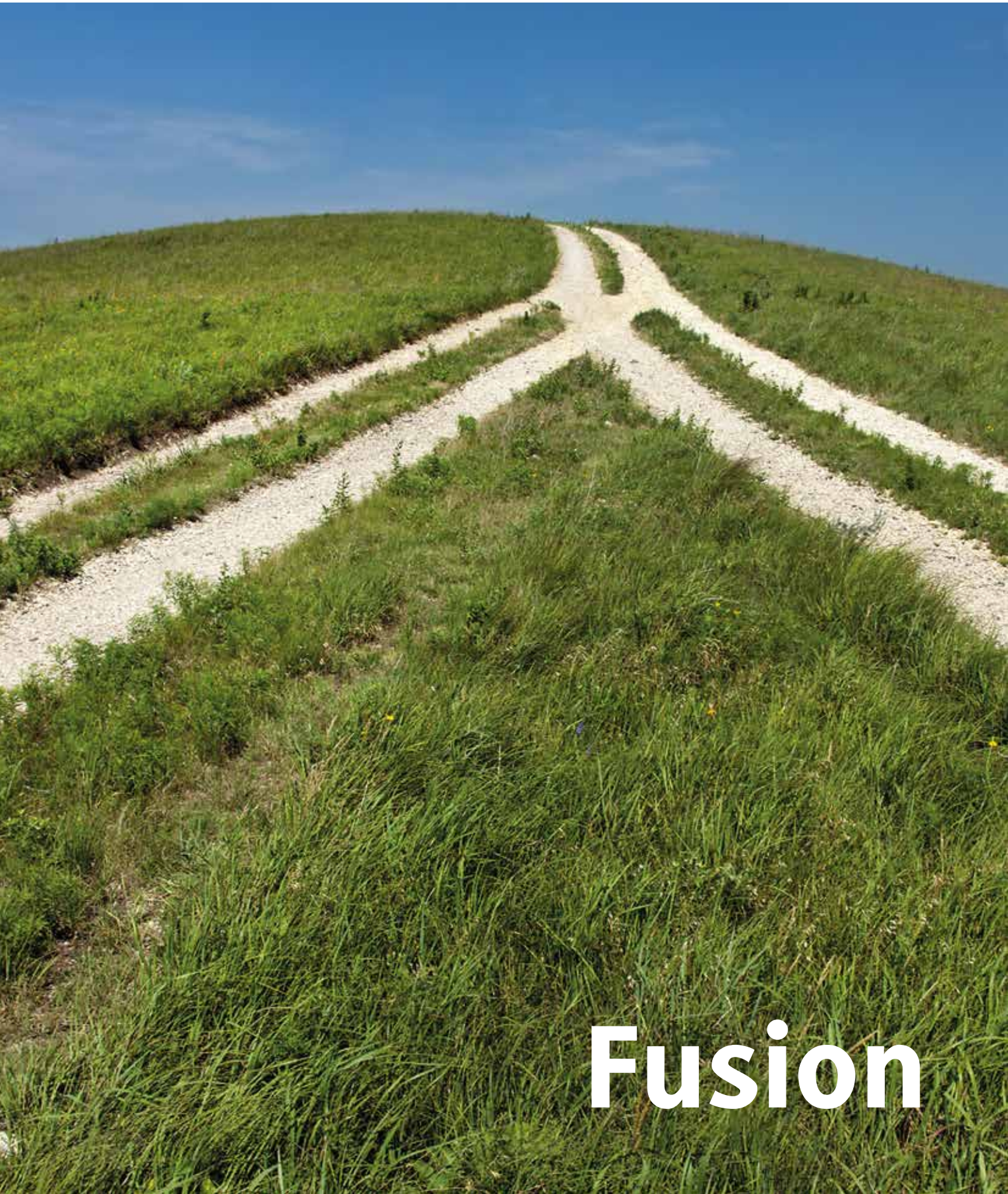
GEMEINDEzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde **Martin-Luther-Genezareth**

Oktober|November 2020



Fusion

Willkommen

zur neuen Ausgabe unserer GEMEINDEzeitung

Fusion, da dachte ich eigentlich immer zuerst an Kernfusion, die Verschmelzung von zwei Wasserstoffatomen zu einem Heliumatom unter Freisetzung von Energie. So funktioniert unsere Sonne und ermöglicht durch diese Energie alles Leben auf unserer Erde. Im Laufe dieses turbulenten Jahres hat der Begriff mehr und mehr eine andere Bedeutung angenommen. Fusion als die Vereinigung zweier Gemeinden, der Genezarethgemeinde und der Martin-Luther-Gemeinde. Es ist zu hoffen, dass auch dadurch Energie freigesetzt wird, kreative Energie zur Gestaltung der neuen großen Gemeinde hier in Nordneukölln.
Diese Fusion, das ist ein Tag, der 1. November 2020, an dem sie vollzogen wird und an dem auch der erste GKR der dann neuen Gemeinde gewählt wird. Die Fusion, das ist auch ein Prozess, der längst begonnen hat und noch eine ganze Weile fortdauern wird. Wir stecken mittendrin im Wandel, einiges ist auf den Weg gebracht, vieles ist noch ungeklärt. Sehen Sie es mir also bitte nach, wenn in dieser aktuellen Ausgabe der GEMEINDEzeitung manches noch improvisiert und unvollständig ist.
Das wird sich in den nächsten Ausgaben bestimmt zurechtruckeln.
Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre Monika Krauth

Inhalt

THEMA

3 Die Fusion meines Lebens | Ein Ereignis von überwältigender Großartigkeit
4 Fusion ist nicht gleich Fusion | Überlegungen zur Verwendung des Begriffs
5 Nichts bleibt, wie es war | Rückblick auf eine Zerreißprobe
6 Das wird ein bewegtes Jahr | Was den Gemeindekirchenrat Martin Luther beschäftigt
7 Fusion im Kochtopf
8 Genezareth bringt ein IZG ein | Über das Interkulturelle Zentrum Genezareth
9 Leben, Loben und Leiden | Veranstaltungen im IZG

AUS DER GEMEINDE

10 GKR-Wahlen | Vorstellung der Kandidat*innen

14 UNSERE SCHÖNEN GOTTESDIENSTE
15 GEDANKEN ZUM MITNEHMEN | Fusion

INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

16 Küster*in gesucht | Basar am 1. Advent
17 Kontakt gesucht | Mein Herr Kaethe
18 Film mit Felix | Fürks Freunde treffen sich wieder
19 St. Martin | Theatergruppe Licht & Schatten | Der Montagabend im LUTHER´S
20 KINDERSEITE | Eine ganz besonder Verbindung
22 FREUD UND LEID
23 ANZEIGEN
24 TERMINE UND GRUPPEN BEI MARTIN LUTHER
26 TERMINE UND GRUPPEN BEI GENEZARETH
27 Wieder da nach der Coronapause

5 Voller Stolz
möchte Ute Gartzke in Zukunft auf die neue Gemeinde Martin-Luther-Genezareth blicken können.

10 Voller Tatendrang
*präsentieren sich die 15 Kandidat*innen, die im GKR die Verantwortung für die neue Gemeinde übernehmen wollen.*

15 Voller Hoffnung
blickt Alexander Pabst der kommenden Zeit entgegen und freut sich auf neue Wege und Begegnungen.

Impressum

HERAUSGEBER
Der Gemeindekirchenrat der Martin-Luther-Gemeinde

REDAKTION UND LAYOUT
Monika Krauth
e-mail: info@martin-luther-neukoelln.de

DRUCK
Druckerei Geesenberg, Verein zur Förderung und Hilfe psychisch Kranker, Teupitz

TITELBILD
©Adobe Stock 54236611

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Gemeindekirchenrats wieder.

Die Fusion meines Lebens

Ein Ereignis von überwältigender Großartigkeit

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-1989-1118-028,_Berlin,_Grenz%C3%BCbergang_Bornholmer_Stra%C3%9Fe.jpg

Schon eine ganze Weile beschäftige ich mich in Gedanken mit dem Thema „Fusion". Ganz klar, dass die neue Gemeindezeitung dieses Thema hat. Aber meine Gedanken sind nur schwer bei der bevorstehenden Gemeinde-Fusion zu halten.

Ganz schnell lande ich immer wieder bei „der Fusion meines Lebens". Das liegt zum einen sicher daran, dass ich selbst nie eine Fusion z. B. zweier Unternehmen miterlebt habe oder mich wissenschaftlich mit Fusion, sei es biologisch oder chemisch, beschäftigt habe. Zum anderen aber liegt es mit Sicherheit viel mehr an der überwältigenden Großartigkeit „der Fusion meines Lebens": der Mauerfall und die Wiedervereinigung Deutschlands. Die Bilder des Sommers und Herbstes 1989 sind auch heute noch, mehr als dreißig Jahre danach, so lebendig in meiner Erinnerung, als wäre das alles erst gestern gewesen.

Im Sommer 1961, damals war ich ein noch ziemlich kleines Mädchen, wollten meine Eltern mit mir zu den Eltern meiner Mutter reisen, die in Rieder, einem kleinen Ort in der Nähe von Ballenstedt/Quedlinburg wohnten – so war es geplant. Doch dann wurde am 13. August mit dem Mauerbau begonnen, und unsere Reispläne waren vernichtet. Für meine Eltern und meine Großeltern war das mehr als traurig. Von da an waren Reisen in die DDR und aus der DDR immer mit viel Behördenkram verbunden, es mussten Anträge gestellt und genehmigt werden. War man in die DDR eingereist, so musste man sich überall an- und auch wieder abmelden, außerdem musste man pro per Person und Tag des Aufenthaltes einen festgelegten Zwangsumtausch „bezahlen", D-Mark gegen DDR-Mark. Die Reisetage für Menschen aus der DDR waren begrenzt, außerdem durften sowieso nur Rentner reisen. Bei allen anderen Bürgern der DDR war das Reisen kaum möglich und wurde höchstens mal zu besonderen Anlässen genehmigt. Das alles hat mich als Kind und Jugendliche noch nicht so sehr beschäftigt. Ich fand es nur sehr schade, dass ich die einen Großeltern nur so selten sehen konnte, wo ich doch die Eltern meines Vaters sehr oft sah.

Was mir aber schon als Kind, und dann noch mehr als Jugendliche zu schaffen gemacht hat, das waren die Grenzerlebnisse: die strengen Kontrollen, die häufige Schikane, das lange Warten. Immer hoffte man, dass alles gut geht und man möglichst schnell alles erledigt hatte.

Zum Studium zog ich dann Ende der siebziger Jahre nach Berlin, im grauen Monat November, und bekam die Grenzerfahrung nun „täglich" zu sehen: überall endete die Stadt mit der Mauer und Grenztürmen. Das war eine sehr traurigstimmende Erfahrung. Auch das viele Transitreisen, das mein Umzug nach Berlin mit sich brachte, ließ mich so manches Mal verzweifeln.

1989 war ich seit ein paar Jahren Mutter, lebte mit meiner Familie in Neukölln in der Weserstraße und ging öfter mit meiner Tochter auf den Weichselspielplatz, also ganz nah an die Mauer. Natürlich gab es während des Sommers 1989 viele Ahnungen, dass etwas

Fusion ist nicht gleich Fusion

Überlegungen zur Bedeutung

passieren würde, doch als am 9. November 1989 spät abends in den Nachrichten davon die Rede war, dass die Mauer offen sei, da konnte ich es kaum glauben. Wir konnten nicht mehr raus an diesem Abend, da wir niemanden hatten, der so kurzfristig auf unsere Tochter hätte aufpassen können, aber nach wenigen Tagen endeckten wir bei der Lohmühlenbrücke ein Loch in der Mauer. Die Stimmung dieser Tage und Wochen war ganz einfach unbeschreiblich. Wir bekamen überraschenden Besuch von Freunden aus der DDR, die jetzt endlich reisen durften – was für eine unbeschreibliche Wiedersehensfreude! Sobald es möglich war, machten auch wir aus dem Westen Ausflüge in den Osten – auf einmal alles ohne Antrag. Früher musste man immer zur Passierscheinstelle, wenn man mal jemanden in der DDR besuchen wollte.

Dank der friedlichen Revolution in der DDR war ein Wunder geschehen, die Mauer war gefallen, was für eine Fusion war nun möglich. Es ist sicher nicht alles gut gewesen, was dann folgte. Es gab viele Ungerechtigkeiten, viel Benachteiligung im Osten, und dennoch bin ich sehr froh, dass Deutschland wieder ein Land geworden ist. Was waren das oft für herzzerbrechende Abschiede, wenn wir uns von Verwandten oder Freunden in der DDR nach einem Besuch, der manchmal sogar heimlich stattfinden musste, verabschiedeten. Wir wussten nie, ob und wann wir uns wiedersehen würden. Das ist nun zum Glück alles anders.

Und außerdem hat mir die „Fusion meines Lebens" auch die wirkliche und schönste Fusion meines Lebens beschert. Denn Dank des Mauerfalls habe ich meinen jetzigen Mann kennengelernt, der nach Öffnung der Grenze in einem West-Berliner Laienorchester mitspielt, in das ich einige Jahre später auch kam. Und so sind heute ein Naumburger und eine Wuppertalerin schon lange und sehr glücklich miteinander fusioniert.

Andrea Albrecht

Fusion (von Unternehmen)

Darunter versteht man den Zusammenschluss von bislang eigenständigen Unternehmen zu einem wirtschaftlich und rechtlich einheitlichen Unternehmen. In Deutschland unterliegen diese Fusionen den Bestimmungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellgesetz) und damit der Fusionskontrolle durch das Bundeskartellamt. Grenzüberschreitende Unternehmenszusammenschlüsse in der Europäischen Union werden von der Europäischen Kommission kontrolliert.

(aus: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016)

Kernfusion

Die Kernfusion ist eine Kernreaktion, bei der zwei Atomkerne zu einem neuen Kern verschmelzen. Die Kernfusion ist Ursache dafür, dass die Sonne und alle leuchtenden Sterne Energie abstrahlen.

Fusion (Jazz)

Fusion, auch als Jazz Rock oder Rock Jazz bekannt, bezeichnet einen Musikstil, der sich ab Anfang der 60er Jahre in New York City entwickelte. Hier verbindet sich Jazz mit groovigem Funk und Rockmusik. Die größten Erfolge feierte der Fusion Jazz mit seinen Protagonisten Miles Davis, Herbie Hancock, Weather Report und John Mc Laughlin in den 70er Jahren. Das Zusammentreffen von funkigen und rockigen Rhythmen mit den virtuosen Musikern des Jazz, die ihre Instrumente überdurchschnittlich beherrschten, führte zu einer Weiterentwicklung des Jazz, die bis heute im modernen Jazz spürbar ist.

Fusion (Festival)

Das Fusion Festival , unter Kennern auch „die Fusion" genannt ist ein elektronisches Dance („Rave") und Musikfestival. Es wird von Theater, Film, Kunstinstallationen und Performance-Kunst begleitet Seit 1997 findet es jährlich im Sommer auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Lärz nahe der Müritz (Mecklenburg-Vorpommern) statt und geht über vier Tage (Donnerstag bis Sonntag) mit inzwischen rund 70.000 Besucher*innen. Aufgrund des hohen Andrangs werden die Tickets verlost. Zugang besteht auch, wenn man beim Festival mitarbeitet. Es ist eines der größten Ereignisse der Rave Community, ohne jemals wirklich kommerziell geworden zu sein. Im Übrigen ist die Versorgung schon seit Jahren ausschließlich vegetarisch/vegan.

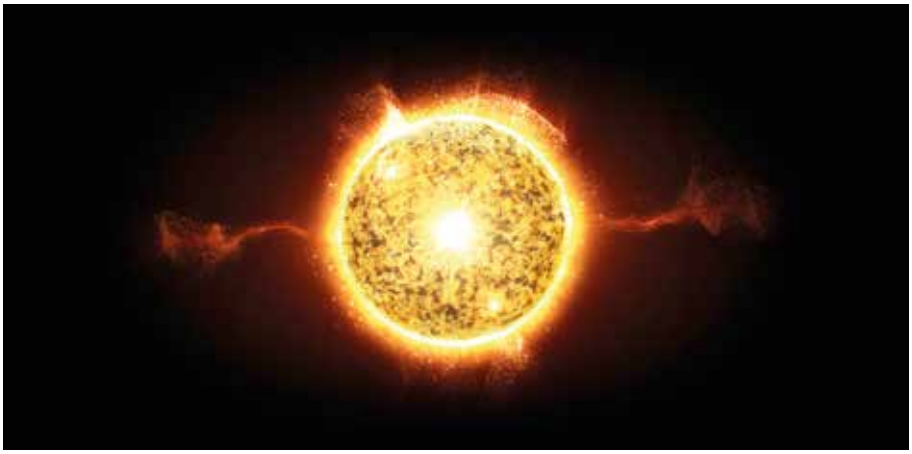
Fusion Drive

Fusion Drive ist eine von der Firma Apple für Computer entwickelte Technik, mit der eine SSD (ein Flash Speicher) und eine mechanische Festplatte zu einem logischen Laufwerk verbunden werden.

(Zitiert nach Wikipedia.de)

Felix von Ploetz

Foto: Adobe Stock 268089224



Nichts bleibt, wie es war

Rückblick auf eine Zerreißprobe

Oh Herrgott im Himmel! Was für ein Jahr! Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war.

Für uns von Genezareth, die wir schon eine Weile versucht hatten, mit letzten Kräften die Gemeinde am Leben und das Gemeindegut am Laufen zu halten, wurde dieses Jahr zur Zerreißprobe.
Nicht nur, dass die Corona Krise für uns – wie für alle – drastische Einschnitte mit sich brachte. Nein, durch die Engpässe an Kandidat*innen bei der letzten (nicht stattgefundenen) GKR-Wahl und durch die Einsetzung des Bevollmächtigtenausschusses für Genezareth wurde es für uns und auch von Seiten des Kirchenkreises dringlich, dass die Fusionsprozesse, die schon seit Jahren am Laufen waren, nun endlich zum Abschluss gebracht werden. Die Ressourcen und Kräfte sollten gebündelt werden, um der Kirchengemeinde durch die Krise zu helfen.
Genezareth steckte 19 Jahre in einem Fusionsprozess mit der Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde. Ein Pfarrsprengel war gebildet worden, das hieß beide Gemeinden teilten sich die Mitarbeitenden und auch die Pfarrerinnen und Pfarrer und machten etliches gemeinsam. Eine Fusion der beiden Gemeinden ist aber trotz vieler Versuche nie zu Stande gekommen.
Durch das Angebot der Martin-Luther-Gemeinde zu einer Gemeindefusion konnte dieser Prozess nun überraschend – freilich anders als von vielen erwartet – zu Ende gebracht werden.
Wie für Genezareth kam es auch für Martin-Luther sehr überraschend, dass alles so gut passte. Für viele kam der Fusionsgedanke viel zu schnell. Und für viele wird er jetzt auch so schnell vorangebracht, dass nicht einmal der Kirchenkreis hinterherkommt.
Parallel dazu kam auf Genezareth die Entscheidung zu, die Gebäudelast (Schillerpromenade und Genezarethkirche) an den Kirchenkreis abzugeben. Beide Gebäude waren nicht als „prioritäre Orte“ eingestuft worden. Zum prioritären Ort wurde damals die Philipp-Melanchthon-Kirche erkoren. Das hieß: nicht einmal die Genezarethkirche an diesem besonders repräsentativem Ort hatte Anspruch auf Förderung durch die Baumittel, die der Kirchenkreis verteilt. So blieb nichts anderes übrig, als die Gebäude dem Kirchenkreis in die Trägerschaft zu geben.

Was bedeutet das alles für die anstehende Fusion und wie können wir aus Genezareth uns die zukünftige Zusammenwirkung vorstellen?
Steht Genezareth nun ohne Kirche da? Steht Genezareth nun mit all den verbliebenen Gemeindegliedern vor der Kirchentür von Martin Luther?
NEIN, NATÜRLICH NICHT! Wir „Hüter oder Bewahrer“ stehen weiter vor Genezareth. Wir bestehen darauf, dass auf dem Herrfurthplatz weiter das Evangelium verkündet und Gottesdienste gefeiert werden. Das Gemeindeleben wird auch für die dann fusionierte Gemeinde Martin-Luther-Genezareth an zwei Predigtstätten stattfinden. Es muss an zwei Orten stattfinden, wenn wir nicht viele Menschen verlieren wollen!
Die Individualität jedes Gemeindestammes und beider Orte muss erhalten bleiben. Beide haben Jahrzehnte gekämpft, um zu überstehen.
Für die Genezarethkirche müssen mit den Verantwortlichen des Kirchenkreises noch viele Punkte ausgehandelt werden: Es müssen Verantwortlichkeit geklärt, Führungsgremium und mitwirkende Personen eingesetzt werden, um der Gemeinde die Nutzungsmöglichkeiten zu bewahren. Das Interkulturelle Zentrum Genezareth, das Café Selig, die Gemeindegruppen, das Büro am Herrfurthplatz, all das sind noch zu besprechende und zu klärende Punkte.

Und wie ist das mit den Gemeindegruppen? Wo treffen wir uns, um Gemeinsamkeiten zu finden oder neu zu konzeptionieren? Fängt man an der Basis an und legt Gemeindegruppe zusammen, damit als erstes die Menschen zueinander gebracht werden?
Groß und Klein, Jung und Alt, sie sind es, die die fusionierte Gemeinde mit Leben füllen. Werden sie den Verantwortlichen in ihren Entscheidungen folgen?
Vertraut den neuen Wegen. Es sind auf alle Fälle Wege, die wir nur noch mit gemeinsamen Kräften gehen können.
Möge der Herr, unser Gott, uns begleiten und weise Entscheidungen treffen lassen zum Wohle der Menschen aus Genezareth und Martin Luther, sodass wir in naher Zukunft mit Stolz von der Gemeinde Martin-Luther-Genezareth in Neukölln sprechen können!

Ute Gartzke, letzte GKR-Vorsitzende von Genezareth

Das wird ein bewegtes Jahr

Was den Gemeindekirchenrat beschäftigt

Ein Volumen von 438.509 Euro sollte der Haushaltsplan 2019 der Martin-Luther-Gemeinde umfassen. Tatsächlich weist der **Jahresabschluss** dann aber viel mehr, nämlich 2.492.822,88 € aus. Doch ist das kein Grund zur Sorge und die Erklärung einfach – und in der Fuldastraße schon von weitem zu sehen: Der Turm der Martin-Luther-Kirche strahlt in neuem Glanz. Deshalb ist das Volumen der Baukasse für die Sanierung von Kirche und Gemeindehaus im Haushalt 2019 zusätzlich gebucht worden. Viel teurer als geplant, aber durch die Zuschüsse der Bundeskulturministerin, der Landeskirche, des Kirchenkreises Neukölln, einiger Stiftungen und Erbschaften, der vielen „Turmspenden" und durch unsere Rücklagen vollständig gedeckt.

Auf dem Weg zur neuen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Eine Premiere gab es im August: Zum ersten Mal tagten der Gemeindekirchenrat der Martin-Luther-Gemeinde gemeinsam mit dem Bevollmächtigtenausschuss der Genezarethgemeinde. In der Fuldastraße wurden die frühere Pfarrerin von Martin Luther und jetzige Vorsitzende des BVA Genezareth, Anja Siebert-Bright, die frühere GKR-Vorsitzende Ute Gartzke, Pfarrerin Christine Radziwill, Pfarrer Reinhard Kees, Manfred Schäbbicke und Jürgen Schoolmann begrüßt.

So sieht das Siegel der neuen Gemeinde aus.

Auf der Tagesordnung stand das gegenseitige Kennenlernen, der Zeitplan der Fusion und die bis dahin notwendigen organisatorischen Schritte.

Wegen der Gründung der neuen Gemeinde muss, wie schon in der letzten GEMEINDEzeitung angekündigt, der **Gemeindekirchenrat neu gewählt** werden. Beide „Alt-Gemeinden" haben gemeinsam beschlossen, dass der neue GKR aus den derzeit zwei Pfarrpersonen sowie zehn Ältesten bestehen soll. Hinzu kommen noch sechs Ersatzälteste, die bei Verhinderung der ordentlichen Mitglieder Stimmrecht haben sollen. Alle 15 Menschen, die sich Ihrer Wahl stellen, werden auf den Seiten 10 bis 13 in Wort und Bild vorgestellt.

Zum **Wahlsonntag** wurde der 1. November 2020 bestimmt, also dem Tag, an dem die neue Gemeinde entsteht. Das soll in einem **festlichen Gottesdienst um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirch**e gefeiert werden. Im Anschluss an den Gottesdienst ist das Wahllokal in der Fuldastraße von 11 bis 14 Uhr; in der Genezareth-Kirche von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Am Herrfurthplatz werden die Stimmen dann auch öffentlich ausgezählt. Wie bei früheren Wahlen können Sie auch **per Brief wählen**, wenn Sie uns über Ihren Wunsch rechtzeitig nach Erhalt der Mitteilung Ihrer Wahlberechtigung informieren. Die Amtszeit des neuen GKR wurde auf fünf Jahre festgelegt, währt also bis 2025. Die **Einführung der neu gewählten Ältesten** soll am 15. November 2020 im Gottesdienst in der Genezarethkirche erfolgen.

Die neue Gemeinde wird – neben den mehr als 100 ehrenamtlich Mitarbeitenden – insgesamt **zwölf beruflich Mitarbeitende** haben (die Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätten sind hier nicht mitgezählt, weil sie beim Kitaverband Neukölln angestellt sind). Wer das neue Team bildet, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Damit Älteste und Mitarbeitende die gemeinsame Arbeit in der neuen Gemeinde mit Sorgfalt planen können, wurde eine gemeinsame Arbeitstagung am Wochenende vom 26. bis zum 28. Februar 2021 in Groß Väter See in der Schorfheide verabredet.

Die **Orgel in der Martin-Luther-Kirche** wird, wenn Sie diese Zeilen lesen, gerade zerlegt; die Pfeifen lagern dann im Kirchraum. Für rund 120.000 € repariert die Firma Schuke aus Potsdam das gesamte Werk, erneuert den Spieltisch und baut eine Setzeranlage ein. Diese Kosten sind leider noch nicht vollständig finanziert, so dass wir uns über weitere Spenden sehr freuen.

Mehr als vierzig Mal hat die Martin-Luther-Gemeinde zu ihrem großen **Basar am Ersten Advent** eingeladen. In diesem Jahr steigt nun der erste Basar Martin-Luther-Genezareth in der Fuldastraße. Zu diesem sind jetzt auch Besucher*innen von jenseits der Hermannstraße eingeladen. Schon bisher war die Fülle in Kirche und Gemeindehaus manchmal atemberaubend. Wie soll das nun unter Virus-Bedingungen möglich sein, ohne die Gesundheit der Besucher zu gefährden? Darüber wurde in den letzten Wochen ausführlich beraten, ohne zu wissen, wie die Corona-Welt im Dezember aussehen wird. Lassen Sie sich überraschen: Zusammen mit der Wahlbenachrichtigung, die im November versandt wird, teilen wir Ihnen mit, wie der Basar 2020 gestaltet wird.

Wie feiern wir in diesem Jahr Weihnachten, ohne dass die ganze Familie krank wird, fragen sich viele Menschen mit Verantwortungsbewusstsein. Wie können wir in diesem Jahr zu den **Weihnachtsgottesdiensten** einladen, ohne dass wir ein „Super-Spreader-Event" veranstalten, fragt sich der GKR Martin Luther. Mehr Gottesdienste als früher, Sitzen im Freien auf der Fuldastraße und auf dem Herrfurthplatz, Übertragung per Videostream, das sind einige Möglichkeiten. Und: Sollte man sich verbindlich anmelden müssen, weil nur 70 Menschen in die Kirche passen? Können wir ausreichend lüften? In

der nächsten Ausgabe der GEMEINDEzeitung erfahren Sie mehr.

16 Jahre lang war **Christiane Semrau zuverlässige und engagierte Küsterin der Martin-Luther-Gemeinde.** Fünf Tage in der Woche war sie in unserem Gemeindebüro freundliche Ansprechpartnerin für alle, die in unser Haus strömten. Ob es nun um die Anmeldung einer Taufe ging, um die Anmietung eines Raumes oder Bitten um Hilfen, Christiane Semrau hatte immer ein offenes Ohr und vor allem Herz.
Nun geht sie am 1. Dezember 2020 in den Ruhestand. Wir wünschen ihr ein erfülltes Rentnerinnen-Leben und eine lange Zeit, in der sie die neue Freiheit gesund und munter mit ihrem Mann genießen kann.
Aus diesem Grund suchen wir nun zum 1. Dezember 2020 oder 1. Januar 2021 **eine Küsterin oder einen Küster**. Wenn Bewerber*innen eine Teilzeit-Beschäftigung bevorzugen, ist auch die Aufteilung der Stelle auf zwei Menschen möglich. Die Ausschreibung finden Sie in dieser GEMEINDEzeitung auf der Seite 16.

Auch wenn der Turm in frischem Glanz strahlt, sind die **Bauarbeiten in der Fuldastraße** noch keineswegs abgeschlossen. Zu tun ist noch Folgendes:
Nach drei heißen Sommern ist es unabdingbar, alle Fenster nach Süden, und das sind die zur Fuldastraße, mit einer **Jalousie** auszustatten. Die gab es bis zum Umbau 1970 auch, sie wurden damals jedoch leider als überflüssig ausgebaut. Nun müssen die neuen Jalousien den Vorgaben des Denkmalschutzes genügen, und das macht die Sache schwierig und teuer. Aber der Klimawandel hat eben seinen Preis.
Alle **Zäune** zwischen den beiden Gartenhöfen und den Nachbargrundstücken sind baufällig und müssen erneuert werden.
Die Bauarbeiten haben eine Wüste in dem kleinen Hof links von der Kirche hinterlassen. Diese Fläche der soll nun als **Spielgarten** für die Kleine Kita neu gestaltet werden.
Kompliziert ist die denkmalgerechte Konstruktion des A**ußenfahrstuhls für Rollstuhlfahrer,** damit diese von der Fuldastraße in Kirche und Gemeindehaus kommen können. Zum Glück wird die teure Konstruktion durch die Aktion Mensch und den Kirchenkreis Neukölln gefördert.
Die **Fahnenmasten** vor der Kirche lassen sich nicht mehr bewegen und auch nicht reparieren, sie müssen nun ersetzt werden.

Ralf Nordhauß (Martin-Luther-Gemeinde)

Fusion im Kochtopf

Unterschiedliche Esskulturen und Kochkünste werden miteinander kombiniert, klassische regionale und nationale Küchen werden miteinander bunt vermischt – das Ergebnis nenn man Fusionküche.

Typisch ist auch die Verwendung von Zutaten, die eigentlich nicht zusammenpassen. Die Currywurst verbindet zum Beispiel deutsche Wurst mit amerikanischem Ketchup und indischem Curry.
Gutes gemeinsames Essen war und ist in der Martin-Luther-Gemeinde seit Jahrzehnten immer ein wichtiger integrativer Bestandteil der Gemeindearbeit.
Durch die Fusion der beiden Gemeinden wird das kulinarische Geschmackserlebnis sicherlich durch viele neue Ideen erweitert.
Wir freuen uns daher auf viele gemeinsame Feste mit guten Essen.

Die Auswahl der Gerichte in der Fusionküche ist groß. Deshalb habe mich für kein spezielles Rezept entschieden.
Meine Anregungen:

- Tomaten aus Deutschland mit Mozzarella aus Italien
- Calzone, eine italienische Pizzateigasche mit Brokkoli-Ricotta-Füllung
- Currywurst mit Pommes
- Geflochtenes Pestobrot aus einem klassischen Hefeteig , der mit Pestoschichten gefüllt wird

Carola Thumm-Söhle

Bild von SnaXXy auf Pixabay

Genezareth bring ein „IZG“ ein

Über das Interkulturelle Zentrum Genezareth

„Ist das IZG eigentlich eher eine Idee, eine Institution oder eher ein Gebäude?“, fragte ich bei meinem Einstellungsgespräch. „Von allem etwas, aber nichts zu 100 Prozent“, war die Antwort.

Das war 2017, als ich mich auf die Stelle bewarb. Seit nunmehr drei Jahren leite ich das IZG und habe folgendes Konzept entwickelt: In der Reihe „Neukölln – interkulturell“ stellt das IZG jeweils für zwei bis vier Monate die Kultur eines bestimmten Kulturkreises in den Mittelpunkt. Den hier lebenden Vertreterinnen und Vertretern dieser jeweiligen Kultur wird die Möglichkeit gegeben, sich mit ihrer Kultur und Geschichte, mit ihrem Leben und Wirken in dieser Stadt zu präsentieren. Je nach Kulturkreis ist die Thematik auch interreligiös, zumindest aber ökumenisch. Immer wieder mache ich die Erfahrung, dass allein schon die Anfrage und der Wunsch nach Kooperation meinerseits von den Angefragten als große Wertschätzung erfahren wird. Bei den Veranstaltungen wird dann immer wieder betont, wie dankbar die Kooperationspartner sind, dass wir uns als evangelische Kirche für ihr Geschick, ihre Thematik, ihre Sprache und ihre Kultur interessieren. Wo immer Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserer Stadt zusammenleben – im Kindergarten, in der Schule, in der Arbeitswelt – spielt die Kultur meist keine oder eine untergeordnete – manchmal sogar eine störende – Rolle. Insofern verbinden wir in der Arbeit des IZG die Parallelgesellschaften und tragen so zum gesellschaftlichen Frieden bei.

Nach den ersten Versuchen und Erfahrungen mit „Neukölln – äthiopisch“ im Frühjahr 2018 – die Thematik war bedingt durch meine Vorkenntnisse und Vorerfahrungen aus der Zeit als Afrikareferent – hieß es dann „Neukölln – griechisch“, im Herbst 2018 „Neukölln – rumänisch“ und von Mai bis August 2019 „Neukölln – arabisch“. Zurzeit läuft „Neukölln – armenisch“, corona bedingt verlängert noch bis Ende Oktober. Für das Frühjahr 2021 ist „Neukölln – japanisch“ geplant.
Zentral sind jeweils die Ausstellungen in unseren Räumen, die in der Regel montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet haben. Es wird besonders darauf Wert gelegt, dass das Berliner Leben der jeweiligen Kultur sichtbar wird. Besondere Höhepunkte sind die Informations- und Begegnungsabende zur Eröffnung und zum Abschluss der Ausstellungen. Dabei kommen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Vereine, Organisationen und Gemeinden sowie der jeweiligen Botschaften zu Wort. Mit diesen Veranstaltungen erreichen wir 150 bis 200 Menschen. Oft spendiert die jeweilige Botschaft landestypische Speisen und Getränke.
Zudem gibt es dem Thema entsprechende IZG-Abende mit Vorträgen und Diskussion, mit Filmen oder Musik. Lesungen und/oder Märchenerzählungen in der Reihe „Wort & Wein“ runden das jeweilige Programm ab. Gemeinsame Gottesdienste werden gefeiert, sofern es möglich ist.
Sehr bewährt haben sich auch „interkulturelle Wanderungen“ durch Neukölln, bei denen Einrichtungen der jeweiligen Kultur besucht werden. Den meisten Mit-Wandernden sind die besuchten Institutionen oft völlig unbekannt.

Neben diesen Veranstaltungsreihen führt das IZG auch andere Veranstaltungen im Rahmen von Offenes Neukölln und 48h Neukölln, zur Langen Nacht der Religionen und der Nacht der Offenen Kirchen oder zur interkulturellen Woche oder dem Tag der Menschenrechte durch.
Ja selbst die ersten Berliner Muslimischen Kulturtage wurden in Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin im IZG eröffnet. In Kooperation mit dem Deutsch-Arabischen Zentrum wurde das arabisch-europäische Buch- und Kulturfestival BIBLIOMANIA im IZG durchgeführt. In Kooperation mit der EKBO wurden deren Leitlinien zur christlich-muslimischen Zusammenarbeit der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Rande von „Neukölln – arabisch“ gab es ein Festival der Urdu-Literatur, wozu eigens Gäste aus Schweden und Frankreich angereist sind. Solche Veranstaltungen sind in der Regel gut besucht – wenn auch nicht von „unseren“ Gemeindegliedern.
Auch genannt werden müssen die „Konzerte zur Marktzeit“ samstags von 12 bis 13 Uhr. Wir geben unkompliziert Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit, ihre Musik – meist mit Allerweltsmusik – und damit ihre Kultur zu präsentieren.
Ein gern gesehene Tradition und gut besucht ist inzwischen auch die Ausstellung „Intercultural Christmas“ in der Adventszeit mit Krippen und Weihnachtsdarstellungen aus aller Welt: das eine Thema, die Geburt unseres Herrn, durch verschiedene Kulturen dargestellt und interpretiert.
Diese gesamte Arbeit wäre nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung durch die Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises und den finanziellen Beitrag des Kirchenkreises und der Gemeinden Genezareth und bisher auch Fürbitt-Melanchthon.

Pfarrsprengel und Kirchenkreis haben meine Pfarrstelle geschaffen, die interkulturelle und interreligiöse Begegnungen möglich machen soll. Sie geht nun in die neu zu bildende Gemeinde ein.
Ich fasse meinen Auftrag gern so zusammen: „Kulturen verstehen, Menschen verbinden, Religionen versöhnen“.

Reinhard Kees

Leben, Loben und Leiden

Veranstaltungen im IZG

„Leben, Loben und Leiden zwischen Orient und Okzident“

Fotoausstellung zur Kultur, Religion und Geschichte des armenischen Volkes
Öffnungszeiten: noch bis 29. Oktober 2020
montags bis samstags 12 bis 18 Uhr, sonntags 15 bis 18 Uhr

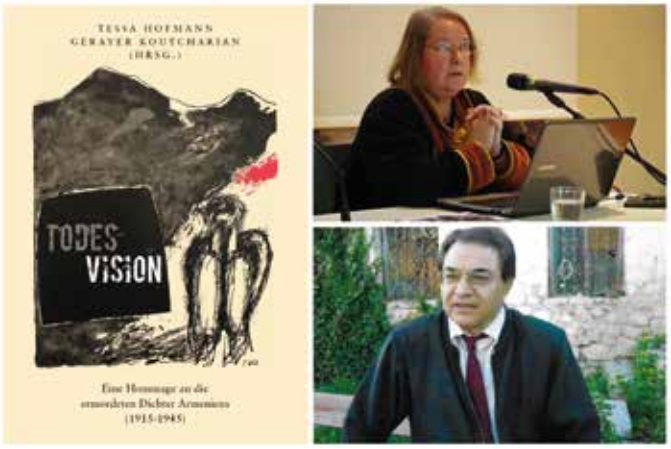
Die Corona-Krise hat alles durcheinandergebracht. Eigentlich sollte die Veranstaltungsreihe „Neukölln – armenisch“, die wir im Januar im Interkulturellen Zentrum Genezareth eröffnet haben, uns bis Ende Mai begleiten. Leider war das dann coronabedingt nicht möglich. Ausstellung und Veranstaltungsreihe konnten nicht wie geplant bis zum Ende stattfinden. Die Gemeindeleitung hatte deshalb beschlossen, die Ausstellung nicht abzubauen, sondern „einzufrieren“. Darum ist sie noch bis Ende Oktober geöffnet und wird am 29.10. mit einer Finissage beendet.

Für die Zeiten werktags zwischen 16 und 18 Uhr und an den Wochenenden suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Kirche offenhalten. Bitte melden Sie sich gerne bei Pfarrer Kees r.kees@kk-neukoelln.de oder 0160 98 23 74 62, wenn Sie Interesse haben, mitzuwirken.

Veranstaltungen zur Ausstellung

Themanabend: „Todesvisionen“
1.Oktober 19:00 Uhr IZG

Eine Hommage an die ermordeten Dichter Armeniens (1915-45).
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Neukölln – armenisch“ stellen Tessa Hofmann und Gerayer Koutcharian ihre Anthologie von ermordeten armenischen Autoren vor.
Das erfahrene Team bei armenisch-deutschen Literaturübersetzungen hat mit der Anthologie den ermordeten armenischen Autoren ein beeindruckendes Denkmal errichtet.
Es hält die Erinnerung daran wach, dass Schreiben überall dort, wo das freie Wort unterdrückt wird, gefährlich, aber auch ein Mittel des Widerstandes ist. Neben der literarischen Qualität überzeugen die Zeichnungen von Choren Hakobjan.



Themenabend „Sticht in meine Seele“
15.Oktober 20:00 Uhr IZG

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Neukölln – armenisch“ stellt der türkische Autor Barbaros Altug sein Buch über den Genozid an den Armenien im Osmanischen Reich vor. Es liest Christiane Schoon, Schauspielerin.

Informations- und Begegnungsabend zum Abschluss der Armenien-Ausstellung
Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr

Es singen und tanzen die Kinder der armenischen Sonntags-Schule „Giteliq“ (Wissen) aus Charlottenburg unter Leitung von Lilit Hakobyan. Armenische und für Armenien tätige Vereine stellen sich vor. Außerdem gibt es Ausschnitte aus dem Film „Unterwegs ins historische Paradies“ von Paul Imhof sowie armenische Gesänge mit Masis Arakelian und landestypischen Speisen und Getränken.

GKR-Wahl 2020

Am Sonntag, den 01. November 2020 findet die Fusion der beiden Gemeinden Genezareth und Martin Luther statt. Am selben Tag wird auch der GKR für die neue Gemeinde gewählt.

Wahltag ist Sonntag, der 01.11.2020.
Gewählt wird in der Martin-Luther-Kirche,
Fuldastr. 50, 12045 Berlin,
in der Zeit von 11:00 bis 14:00 Uhr.
und
in der Genezarethkirche,
Herrfurthpl. 14, 12049 Berlin,
in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr.

Bitte bringen Sie Ihren Personlausweis zur Wahl mit. Auch Briefwahl ist möglich. Den Briefwahlschein können Sie persönlich oder durch Bevollmächtigte mündlich oder schriftlich bei uns anfordern.
Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten die Frauen und Männer vor, die sich zu unserer großen Freude bereit erklärt haben, für unseren GKR zu kandidieren. Bitte unterstützen Sie die Kandidat*innen durch Ihre Teilnahme an der Wahl!

Norbert Busse

Ich heiße Norbert Busse, bin 68 Jahre alt und die Hälfte dieser Zeit als Rechtsanwalt tätig, zunächst in Charlottenburg und seit dem 1. Juli 2004 in Neukölln. Getauft wurde ich 1953 in der Britzer Dorfkirche und 1968 in der Martin Luther Kirche dann konfirmiert. Seit 1974 bin ich in dieser Gemeinde ehrenamtlich tätig, aktuell seit 16 Jahren als Prädikant (berufen zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung) und seit 27 Jahren leite ich die WanderChristen der Gemeinde.
Fünf Jahre würde ich noch gern meine Erfahrungen aus inzwischen 46 Jahren Gemeindearbeit in den Gemeindekirchenrat einbringen und danach dann ebenso gern jüngeren Schwestern und Brüdern das Ruder der Gemeindeleitung in die Hand geben.

Ute Garzke

Ute Gartzke, 57Jahre, ledig. Vom Tag meiner Geburt an lebe ich im Boddin-Kiez. Hier wurde meine Verbundenheit zur Gemeinde Genezareth gebildet und gefestigt. Schon früh gestalteten meine Schwester und ich das Gemeindeleben von Genezareth mit. In den letzten Jahren brachte ich mich dann durch die GKR-Wahl noch mehr in die Verantwortung für die Genezarethgemeinde ein und war zum Schluss die GKR-Vorsitzende von Genezareth. Da zur letzten Wahl Genezareth eher von Pech behaftet war, konnte kein GKR gewählt werden. Es wurde ein Bevollmächtigtenausschuß eingesetzt, in den ich berufen wurde. Mit diesem Gremium führte ich in Mitverantwortung die Genezarethgemeinde in eine neue Partnerschaft. Diese anstehende Ehe ist für Genezareth und Martin Luther ein mutiger Schritt. Vertrauen wir den neuen Wegen! Ich möchte mich in den neuen Prozess der Zusammenführung einbringen, um ein gemeinsames, aber auch gleichberechtigtes Leben für die neue Martin Luther-Genezareth-Gemeinde zu schaffen. Mit Gottes Hilfe!

Manuela Gunkel

Seit meiner Umgemeindung vor rund zehn Jahren gehöre ich zu unserer Gemeinde. Die Martin-Luther-Gemeinde ist ein wichtiger Teil meines spirituellen und gesellschaftlichen Lebens. Ich gehe gerne zu lebendigen Gottesdiensten und halte seit 2017 auch Gottesdienste als Lektorin. Ich bin in unserem Weltladen tätig, bereite Gottesdienste für den Weltgebetstag und den Mirjamsonntag mit anderen Frauen vor und habe mit anderen die Mittagsandacht gehalten. Mit meinem Ehrenamt in unserer Gemeinde empfinde ich eine große Sinnhaftigkeit. Wunderbar finde ich es, wenn ich in unserem Kiez bekannte Gesichter aus unserer Gemeinde begrüße - ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verbundenheit. Mit der Arbeitsgruppe „Lesben und Kirche Berlin" bin ich mit anderen Frauen seit einigen Jahren auch in unserer Gemeinde beherbergt. Besonders am Herzen liegt mir, dass Gott nicht nur Vater sondern auch Mutter ist und sich so für Menschen eine neue Tür öffnen kann. Mir ist eine moderne Kirche mit Diversität und Geschlechtergerechtigkeit sehr wichtig. Gerne möchte ich mich nun auch im GKR für Sie und Euch engagieren.

Sven Hennig

Mein Name ist Sven Hennig und ich wurde vor 31 Jahren in Berlin geboren. Seit meiner Konfirmation 2004 arbeite ich sehr gerne ehrenamtlich an der Gemeinde mit, welche für mich ein zweites zu Hause ist. Jedes Jahr begeistert mich besonders unser Adventsbasar, weil dort so viele Menschen zusammen kommen und gemeinsam eine so großartige Veranstaltung stemmen. Im Rahmen meiner bisherigen GKR-Tätigkeit habe ich mich vor allem im Finanz- und im Bauausschuss engagiert. Daneben bin ich hauptsächlich in der Jungen Gemeinde aktiv. Die Arbeit im GKR finde ich sehr spannend, weil es immer wieder neue Themen, Entwicklungen und Herausforderungen gibt. Ich freue mich auf die Chancen, welche sich durch die Gemeindefusion ergeben und würde mich freuen, aktiv an der Gestaltung der fusionierten Gemeinde mitzuarbeiten.

Dr. theol. Harald Iber

Ich war Lehrer für Mathematik und Religion und von 1995 bis 2007 Schulleiter der Ev. Schule Neukölln.
In dieser Zeit war ich durch Schulfeiern und viele Schulgottesdienste in besonderer Weise mit der Martin-Luther-Gemeinde und der Genezareth-Gemeinde verbunden. Nach meiner Pensionierung wurde ich Mitglied der Martin-Luther-Gemeinde. Seit 2016 habe ich als Ersatzältester und danach als Vollmitglied mit großem Interesse an den Sitzungen des GKR der M-L-G teilgenommen. Als Theologe und langjähriger Religionspädagoge an ev. Schulen bin ich besonders in Fragen des christlichen Glaubens und deren Umsetzung für Kinder und Jugendliche engagiert (z.B. in meinen Glaubenskursen: „Wenn Dein Kind Dich morgen fragt"). Aufgrund meiner langjährigen Mitgliedschaft im Kreiskirchenrat, in der Kreis- und Landessynode könnte ich immer wieder übergemeindliche und gesamtkirchliche Überlegungen in die Arbeit des neuen GKRs einbringen.

Monika Krauth

Mein Name ist Monika Krauth. Seit etlichen Jahren bin ich im GKR Martin Luther aktiv, zuletzt auch als dessen Vorsitzende. Fast wollte ich aufatmen, dass nun die große Anstrengung der Turmsanierung hinter uns liegt, aber schon wartet die nächste Aufgabe. Die Fusion mit der Genezarethgemeinde ist Chance und Herausforderung zugleich. Gerne möchte ich dazu beitragen, dass wir die neue Gemeinde gut aufstellen für die Zukunft und sie zu einem attraktiven Ort für die Menschen in unserer Nachbarschaft wird.

Klaus Kreutz

Klaus Kreutz (Klucki), Buchhändler a.D.
Seit mehr als 50 Jahren in der Gemeinde,Kita Martin Luther, Konfirmation 1970, ein „Kind des Gruppenpfarramtes", Jugendleiter, GJR, lange Zeit im GKR, Mitglied der Kreissynode Neukölln.
Schon lange darf ich mich als Hausmeister um das Wohl des Hauses der Gemeinde und dessen Menschen in der Innstraße kümmern. Aktuell bin ich Ersatzmitglied im Gemeindekirchenrat.
Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, ist in der Werft. Nach dem Umbau soll es größer und schöner wieder hinaus aufs weite Meer, in schwerer See. Aus zwei Gemeinden entsteht eine neue, in Zeiten und unter Umständen, die sich keiner und keine so hat vorstellen können. Die Pandemie bestimmt an vielen Stellen unseren Alltag und unser Gemeindeleben.
Ein neuer GKR wird gewählt und ich wäre gerne dabei, um mit zu tun beim Segelsetzen und Kurshalten, mit und für und in unserer Gemeinde Martin-Luther-Genezareth.

Yvonne Maschke

Yvonne Maschke, geb. 15.11.1967. Seit meiner Geburt lebe ich in unserer Gemeinde. Ich wurde dort getauft, konfirmiert und getraut. Ich bin Hausfrau und in Teilzeit als Haushaltshilfe beschäftigt. Ab 2010 war ich Mitglied im GKR, u.a. im Festausschuss. Ich leite den Gemeindenachmittag, organisiere den Kirchdienst und bin auch sonst bei den meisten Aktivitäten dabei. Auch mein Mann und meine zwei Kinder nehmen aktiv am Gemeindeleben teil. Ich bin gerne bereit, auch diesmal wieder für den Gemeindekirchenrat meinen Teil zum Gemeindeleben beizutragen und für die Gemeinde da zu sein.

Ralf Nordhauß

Auf der Neuköllner Seite der Mauer aufgewachsen, begleite ich die Martin-Luther-Gemeinde nun schon seit vielen Jahren – im GKR und im Leben. Zuletzt habe ich mich besonders ums Bauen gekümmert. Und bin glücklich, dass das schwierige und teure Werk im kommenden Jahr mit dem Einbau des Fahrstuhls für Rollstuhlfahrer abgeschlossen werden kann. Als Leiter eines Verwaltungsamtes unserer Kirche erkannte ich schon vor Jahren, dass uns die zurückgehenden Zahlen der Mitglieder und Kirchensteuern zum Sparen zwingen: Weniger Gebäude, größere Gemeinden, mehr ehrenamtliches Engagement sind die notwendige Konsequenz. Deshalb freue ich mich über die nun so schnell möglich gewordene Fusion zur neuen Gemeinde Martin-Luther-Genezareth! Den spannenden Prozess, voneinander zu lernen und zusammen zu planen, begleite ich in den kommenden Jahren gern und engagiert. Jede der beiden „alten" Gemeinden soll sich mit ihren Erfahrungen und Traditionen wiederfinden. Damit wir zwischen Tempelhofer Feld und Harzer Straße rasch zu einer großen Gemeinde zusammenwachsen.

Kirsten Reiber

Mein Name ist Kirsten Reiber, ich bin 26 Jahre alt und Lehrerin an der Evangelischen Schule Neukölln. Mit der Martin-Luther-Gemeinde verbindet mich, dass ich hier 2008 konfirmiert worden bin und seitdem vor allem in der Jungen Gemeinde aktiv mitwirke. Ich habe im Jugendclub mein zweites Zuhause gefunden und bin jeden Donnerstag vor Ort. In der Jungen Gemeinde engagiere ich mich bei der Gestaltung von Aktivitäten und Gottesdiensten. Auf unseren Reisen nehme ich die Rolle einer Betreuerin ein. Jetzt, da ich mittlerweile zu den „Jungen Erwachsenen" zähle, will ich gerne auch über die Junge Gemeinde hinaus Verantwortung übernehmen. Seit letztem Jahr bin ich Mitglied des GKR und finde mich langsam in die Arbeit dieses Gremiums ein. Ich hoffe auch nach der Fusion Teil des GKRs zu bleiben und die neuen Herausforderungen mit zu bewältigen.

Christine Schreiber

Ich heiße Christine Schreiber, bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder und ein Enkelkind. Vor langer Zeit, auf der Suche nach einer Spielgruppe für meine Kinder, bin ich zum Miniclub der Martin-Luther-Gemeinde gekommen. Aus dem Miniclub wurde die Kleine Kita Mittendrin, in der ich seit 2007 als Wirtschaftskraft und Köchin arbeite. Meine großen Leidenschaften sind Handarbeit und der Adventsbasar. Die Handarbeitsgruppe gehört jetzt zum Vintageladen „Mein Herr Käthe", in dem Handarbeiten und Basarspenden das ganze Jahr über verkauft werden. Ich glaube, dass die Fuusion von Martin Luther und Genezareth eine große Chance für Neues ist. Aber man muss auch das Altbewährte weiterführen. Deshalb stelle ich mich zur Wahl des gemeinsamen Gemeindekirchenrates.

Ursula Schulz

Mein Name ist Ursula Schulz und ich bin 66 Jahre alt. Ich habe als Haus- und Kirchwartin viele Jahre für die Genezarethgemeinde in der Morusstraße gearbeitet. Aus Krankheitsgründen musste ich die Arbeit in der Gemeinde damals leider aufgeben. Nach einer erfolgreichen Umschulung konnte ich wieder ins Berufsleben einsteigen und war 18 Jahre als Verwaltungskraft in einem Wohlfahrtsverband tätig. Seit April 2018 bin ich nun im Ruhestand. Die Arbeit der Gemeinde habe ich immer mit Interesse verfolgt. Ich möchte die Gemeinde in ihrer Arbeit unterstützen und stelle mich zur Ältestenwahl zur Verfügung.

Carola Thumm-Söhle

Ich bin 59 Jahre, verheiratet und mein Sohn Robin wird dieses Jahr 19 Jahre. Die Zeit vergeht, manchmal schneller als einem lieb ist und die nächste GKR-Wahl steht wieder an. Vor einem Jahre bin ich Älteste geworden nach elf Jahren als Ersatzälteste sowie Ersatzdelegierte in der Kreissynode.
Die Ausgabestelle „Laib und Seele" leite und organisiere ich seit 16 Jahren mit einem Team von 25 Mitarbeiter*innen. Im GKR wurde die Frage gestellt, was mich antreibt. Von der Industrieschneiderin zur Krankenschwester, Abitur, Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Praxis, Gesungheitsmanagment: Der Glaube, dass man vieles erreichen kann, wenn man neugierig auf Neues ist und einen Glauben hat.
Somit freue ich mich auf die Fusion mit allen den neuen Dingen, die da kommen
„Die Zeit ist zu kostbar, um sie mit falschen Dingen zu bewenden", wie einst ein berühmter Schauspieler sagte.

Detlev Weber

Detlev W. Weber *09. Oktober 1950, 69 Jahre alt.
Seit 33 Jahren lebe und arbeite ich in Berlin. Bei meinem Wechsel vom Rhein an die Spree war es mein Wunsch, mich in Neukölln niederzulassen, denn meine Mutter war Neuköllnerin und bei Berlinbesuchen war Neukölln immer unser Aufenthaltsort auf Zeit.
Ich kandidiere für den neu zu gründenden gemeinsamen GKR, weil ich in der Fusion der beiden Kirchengemeinden mit Ihren Standorten am Herrfurthplatz und in der Fuldastraße eine Chance für die Gemeinden sehe, die Standorte mit neuen Ideen und neuem Leben zu füllen. Seit ca. 30 Jahren engagiere ich mich in verschiedenen ehrenamtlichen Bereichen der EKBO und der Diakonie.
Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stimme geben und ich mich aktiv am Zusammenwachsen der beiden Kirchengemeinden beteiligen kann.

Volker Weber

Im Jahr 1955 wurde ich im Gemeindegebiet der Martin-Luther Gemeinde geboren und bin hier aufgewachsen. Nach dem Besuch unserer Kita, des Kindergottesdienstes und des Konfirmandenunterrichts wurde ich im Jahr 1971 konfirmiert. In den folgenden Jahren arbeitete ich ehrenamtlich in unserer Gemeinde in der offenen Jugendarbeit und beteiligte mich über viele Jahre am Konfirmationsunterricht. Seit 1977 bin ich Mitglied des Gemeindekirchenrates der Martin-Luther-Gemeinde, war Mitglied in der Jugendsynode und bin heute noch Mitglied der Kreissynode unseres Kirchenkreises. Ich bin Vater zweier Kinder und inzwischen auch stolzer Opa von zwei Enkeln. Als Leiter des Standesamts Neukölln war es mir eine Ehre viele Mitglieder unserer Gemeinde in die Ehe begleiten zu dürfen. Am 01.09.2020 habe ich meine inzwischen 42-jährige Dienstzeit im Standesamt beendet und möchte ich mich mit der jetzt frei werdenden Zeit gerne auch weiter in unserer neuen und nunmehr größeren Gemeinde engagieren. Ich möchte weiter dazu beitragen, unsere Gemeinde als offene und lebendige Gemeinde für alle, in der man sich nur wohl fühlen kann, zu gestalten. Gerne bin ich auch weiterhin in den sonntäglichen Gottesdiensten als Lektor tätig.

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 04. Oktober 2020 17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank **(Martin Luther)** Pfarrer Alexander Pabst und Team
Sonntag, 04. Oktober 2020 17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst **(Genezareth)** Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 11. Oktober 2020 18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Jugendgottesdienst **(Martin Luther)** Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 18. Oktober 2020 19. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst **(Martin Luther)** Pfarrer Jonas Weiß-Lange
Sonntag, 25. Oktober 2020 20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe **(Martin Luther)** Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 01. November 2020 21. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst zur Gemeindefusion **(Martin Luther)** Superintendent Christian Nottmeier Pfarrerin Christine Radziwill, Pfarrer Alexander Pabst Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 08. November 2020 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10 Uhr	Jugendgottesdienst **(Martin Luther)** Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 15. November 2020 Volkstrauertag	10 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen GKR **(Genezareth)** Pfarrerin Christine Radziwill, Pfarrer Dr. Reinhard Kees, Pfarrer Alexander Pabst
Mittwoch, 18. November 2020 15. Sonntag nach Trinitatis Buß- und Bettag	9 Uhr 11 Uhr	Schulgottesdienst der ESN Klasse 1-3, danach Klasse 4 in der Aula der ESN Pfarrer Alexander Pabst Schulgottesdienst der ESN, Klasssen 5-8 Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 22. November 2020 Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen **(Martin Luther)** Pfarrer Alexander Pabst
Sonntag, 22. November 2020 Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen **(Genezareth)** Pfarrerin Christine Radziwill, Pfarrer Dr. Reinhard Kees
Sonntag, 29. November 2020 1. Advent	10 Uhr	Basargottesdienst **in der Genezareth-Kirche** Pfarrer Alexander Pabst, Pfarrer Dr. Reinhard Kees

Gedanken zum Mitnehmen

Fusion

Foto: Alexander Pabst

In diesem Jahr haben wir gelernt, mit Veränderungen zu leben. Stillstand zwischen März und Mai. Dann zögerliche Schritte heraus aus dem Ausnahmezustand. Von Normalität sind wir immer noch weit entfernt. In Kirche und Gesellschaft wurde und wird viel experimentiert. Ostern digital, Gottesdienste als Waldspaziergang, Konzerte und Lesungen unter freiem Himmel. Selbst die Berliner Bäderbetriebe waren flexibel: Online-Reservieren und Bezahlen mit Karte waren auf einmal möglich. In manchen Dingen werden neue Standards entwickelt. „Die Krise als Chance", so wurde es öfters betont. Allein die Netzqualität lässt mancherorts noch zu wünschen übrig.

Es ist ein Segen, dass hierzulande die große Katastrophe ausgeblieben ist. Dank verständiger politischer Entscheidungen und beherztem Verhalten in der Bevölkerung. Realitätsverweigerer und Demokratieverächter mögen noch so dröhnen und versuchen, ihr eigenes Süppchen zu kochen. Das Ansinnen, die tatsächlichen Verlierer dieser Krise auf die eigene Seite zu ziehen, ist allzu durchsichtig und geradezu beschämend. Wer den Menschen falsche Hoffnungen macht, nimmt deren berechtigte Ängste um die eigene Zukunft noch lange nicht ernst, sondern missbraucht sie für eigene Zwecke. Was wir stattdessen brauchen, ist echte Anteilnahme und Zuwendung. Diese kann sich daraus speisen, dass ich mich als ein Mensch verstehe, der in Beziehungen zu seinen Mitgeschöpfen steht. Wir sind auf Gegenseitigkeit angewiesen. Auf ein Miteinander und wechselseitiges Vertrauen.

Ab November dieses Jahres wird es hier im Norden von Neukölln ein neues Gemeindegebilde geben: die Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth. Darüber berichten wir in dieser Ausgabe der GEMEINDEzeitung. Auch über die Veränderungen, die damit einhergehen. Ziel bleibt es, für die Menschen in unseren Kiezen und darüber hinaus da zu sein, zu vernetzen und gemeinsam Zukunft zu gestalten.
Dabei möchte ich auf den Grund meiner Hoffnung hinweisen, der besonders schön in einem ursprünglichen Hochzeitslied zum Ausdruck kommt. Klaus-Peter Hertzsch hat es 1989 in Jena geschrieben und damit in einer sich wandelnden Umgebung Menschen Mut gemacht – über die damalige Hochzeitsgesellschaft hinaus. Heute ist das Lied fester Bestandteil im evangelischen Gesangbuch.
In der letzten Strophe heißt es: „Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.".
Ich freue mich auf die neuen Wege und die Begegnungen.

Pfarrer Alexander Pabst

Küster*in (m/w/d) gesucht

Am 1. November 2020 vereinigen sich zwei größere Gemeinden in Berlin-Neukölln zur Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth. Die neue Gemeinde wird mit mehr als 8.000 Mitgliedern einen großen Teil der Neuköllner Altstadt umfassen. Zwei kirchliche Orte gehören dann zur Gemeinde: die Martin-Luther-Kirche an der Sonnenallee mit ihrem lebendigen Gemeindehaus, in der auch das Gemeindebüro beheimatet ist, und die Genezareth-Kirche am Rande des Tempelhofer Feldes.
Nach schwierigen Jahrzehnten sind beide Kieze heute angesagte Orte zum Wohnen und Feiern, in denen sich die Bevölkerung sehr wandelt. Angesichts vieler Nachbarn muslimischen und jüdischen Glaubens rund um unsere Kirchen ist uns der interreligiöse Dialog wichtig.
Im November 2020 wird die Küsterin der Martin-Luther-Gemeinde in den Ruhestand wechseln. Wir freuen uns deshalb auf ein oder zwei neue Mitarbeiter*innen, die die Verwaltungsarbeiten der vereinigten Gemeinde verantworten. Zur Verfügung steht ein Arbeitszeitvolumen von knapp 30 Stunden pro Woche. Denkbar ist die Einstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters oder die Aufteilung auf zwei Menschen – da sind wir flexibel und berücksichtigen gern Ihre Wünsche.
Wir suchen also zum 1. Dezember 2020 oder 1. Januar 2021 ein oder zwei Küster (m/w/d).

Wir erwarten von Ihnen Interesse an einer vielfältigen Gemeinde, in der vieles zu organisieren ist und in der es oft turbulent zugeht. Eine hilfreiche Ausbildung oder die Berufserfahrung im Büro ist erforderlich. Sie sollten außerdem über gute Kenntnisse in der Arbeit mit Microsoft Office und Geschick im Umgang mit Menschen verfügen. Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder einer anderen christlichen Kirche ist Einstellungsvoraussetzung.
Sie erwartet die Zusammenarbeit mit einer weiteren Küsterin (Teilzeit), vier Pfarrer*innen, zwei Kolleginnen für Öffentlichkeitsarbeit und zwei Mitarbeitenden für die Organisation unserer Häuser und zahlreichen Veranstaltungen, dazu eine Kirchenmusikerin, zwei sozialpädagogische Mitarbeiter*innen sowie die Mitarbeitenden der drei Kindertagesstätten. Und auch die rund 100 ehrenamtlich Mitarbeitenden benötigen Ihre Unterstützung. Sie sind mit flexiblem Arbeitszeitkonto tätig, müssen aber mit den Kolleg*innen zusammen die täglichen Öffnungszeiten des Gemeindebüros gewährleisten.
Die Einstellung erfolgt unbefristet. Vergütet werden Sie gemäß Tarifvertrag-EKBO, der die Vorteile einer betrieblichen Altersversorgung bietet. Sofern Sie darüber noch nicht verfügen, ist der Besuch einer Fortbildung zu den speziellen Aufgaben des Küsterdienstes obligatorisch.

Die Auswahl-Entscheidung erfolgt gemeinsam durch die Bevollmächtigten beider bisherigen Gemeinden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Alexander Pabst per Mail über alexander.pabst@mlg-neukoelln.de oder Telefon 609 77 49 – 17. Oder an die Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Monika Krauth unter monika.krauth@mlg-neukoelln.de.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen senden Sie bitte umgehend an die Superintendentur des Kirchenkreises Neukölln, Rübelandstraße 9, 12053 Berlin. Am besten als zu einem Dokument zusammengefasstes PDF an superintendentur@kk-neukoelln.de.

Basar am 1. Advent

In diesem Jahr wird der große Adventsbasar ganz anders sein als sonst, aber er soll stattfinden, so es die dann geltenden allgemeinen Bestimmungen gestatten werden.
Geplant ist derzeit folgender Ablauf:

Am **Samstag, den 28.11.2020 in der Zeit von 11:30 bis 16 Uhr** findet in der Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50 der große Adventsbasar statt.
Um **17 Uhr** gibt es dann vor der Genezareth-Kirche, Herrfurthplatz 14 das traditionelle Adventssingen.

Am **Sonntag, den 29.11.2020 findet um 10 Uhr** in der Genezareth-Kirche der Gottesdienst zum 1. Advent statt und im Anschluss von **11:30 bis 16 Uhr** wird der Adventsbasar in der Martin-Luther-Kirche fortgesetzt.

Der Basar findet selbstverständlich unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln statt.

Kontakt gesucht

Hallo liebe Gemeindemitglieder!

Mein Name ist Mariem, ich bin 33 Jahre alt und lebe im Gemeindeeinzugsgebiet am Weigandufer.
Ich bin alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Mein älterer Sohn heißt Kerolos und geht in die Schule (2. Klasse), mein kleiner Sohn, Ebraam, geht in die Kita. Ursprünglich kommen wir aus Ägypten und sind seit 2013 in Berlin. Ich arbeite in einer Apotheke.
Da wir erst seit kurzem hier in der Wohnung in Neukölln leben, kennen wir noch nicht viele Menschen in der Umgebung. Ich war schon immer in der Kirche aktiv und würde mich auch gerne in der Martin-Luther-Gemeinde einbringen. Leider hat das bis jetzt, aufgrund von Corona, nicht geklappt. Ich wäre gerne bei Festen oder Veranstaltungen dabei und würde meine Nachbarinnen und Nachbarn und Sie kennenlernen.
Ich bin auf der Suche nach Kontakt zu Menschen, die hier leben und Zeit und Lust haben meine Familie und mich zu treffen. Als Alleinerziehende ist es sehr, sehr schwer hier in der Arbeitswelt zu bestehen. Viele Arbeitgeber*innen machen sich Sorgen, dass ich ausfalle, weil meine Kinder krank werden könnten. Ich wünsche mir Unterstützung und dass ich jemanden anrufen kann, wenn es zu einer solchen Notsituation kommt oder auch einfach so zum Reden, Teetrinken und mit den Kindern spielen.
Ich würde mich wirklich sehr über einen Kontakt freuen! Melden Sie sich gerne bei mir. Wir freuen uns!

Tel.: 0176 / 43468480 oder E-Mail: mariem.gobrial@yahoo.com

Mein Herr Kaethe

Endlich eröffnet

Der neue Vintage-Laden im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche hat seit Ende August geöffnet. Es gibt dort so mancheSchätze zu entdecken.
Schauen Sie doch einfach mal vorbei, was es zu entdecken gibt. Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten

Sonntag	10 bis 12 Uhr
Montag	15 bis 18 Uhr
Dienstag	15 bis 18 Uhr
Mittwoch	15 bis 18 Uhr
Donnerstag	15 bis 17 Uhr

Film mit Felix im Kirchsaal bei Martin Luther

Liebe Freundinnen und Freunde von „Film mit Felix", im August haben wir den Neustart mit „Green Book" gewagt. Unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen erlebten wir gemeinsam einen stimmungsvollen Kinoabend. So wollen wir gerne weitermachen.
Die Monate Oktober und November stehen ganz im Zeichen der Hommage an einen Schauspieler und einen Filmkomponisten, die das europäische Kino maßgeblich geprägt haben.

Zum Tod von Michel Piccoli (27.12. 1925 ; † 12.05. 2020)
„Die Dinge des Lebens" von Claude Sautet, Frankreich 1970
Es beginnt mit einem Autounfall. Pierre Bernard (Michel Piccoli) wird schwer verletzt. Von nun an begleiten wir sein Leben in Rückblenden. Er ist verheiratet mit Catherine, die er immer noch liebt (oder sind es nur die Erinnerungen?). Er lebt aber mit der jüngeren Hélène (Romy Schneider) zusammen. Pierre kann sich nicht entscheiden. Da ist zum einen das alte Leben, an dem auch sein Sohn hängt, mit dem er Zeit verbringen möchte, zum anderen Hélène. Doch das Schicksal hat anders entschieden.
Sautets Drama lebt von seinen ruhigen ästhetischen Bildern, der feinen Psychologie und dem Traumpaar Piccoli/Schneider.
Dazu enthält es einen der schönsten Filmtracks aller Zeiten: „La chanson d'Hélène" von Philip Sarde, gesungen von Romy Schneider.
Am **26.10. um 19:00 Uhr** besteht die Möglichkeit dies auf großer Leinwand zu erleben.
Eintritt frei – Spenden für das Obdachlosen-Nachtcafé erbeten.

Zum Tod von Ennio Morricone (10.11.1928 † 6.06.2020)
„Cinema Paradiso" von Guiseppe Tornatore
Salvatore de Vita, ein erfolgreicher Filmregisseur, kehrt aus Rom zurück in seine Heimatstadt in Sizilien, als er vom Tod des Filmvorführers Alfredo erfährt.
An dessen Grab beginnt eine imaginäre Reise zurück in seine Kindheit, die er als Halbwaise mit dem Namen „Toto" in dem kleinen Dorf verbrachte.
Das Dorfkino, das „Cinema Paradiso" war seinerzeit der zentrale Ort, an dem sich die Sehnsüchte und Erfahrungen im Kino und im realen Leben trafen.
Tornatores ausdrücklich nostalgisches Werk öffnet den Blick auf eine Kindheit in einem italienischen Dorf in den vierziger Jahren und ist zugleich eine Verbeugung vor der Geschichte und der Bedeutung des Kinos als zentralem Ort für eine ganze Gemeinschaft.
Dafür steht nicht zuletzt Alfredo, intensiv, zum Umarmen, dargeboten von Philippe Noiret, ein väterlicher Freund von Toto und der Hüter der Filmkunst.
Ennio Morricones Klanggemälde tragen maßgeblich dazu bei, dass die Reise an diesem Abend eine unvergessliche werden wird. Mit seinem opulenten Orchester mit gefühlvollen Geigen nimmt er uns mit in diese Zeit und gibt uns eine Melodie mit auf den Weg. Eine Reise bei der ausdrücklich die Taschentücher gezückt werden dürfen.
Am **9.11. um 19:00 Uhr** in unserem schönen Kirchsaal.
Eintritt frei – Spenden für das Obdachlosen-Nachtcafé erbeten.

Newsletter alle 6-8 Wochen bekommen?
E-Mail an felix.von.ploetz@martin-luther-neukoelln.de

Fürks Freunde treffen sich wieder

Gemeinsam mit dem orangenen Monster „FürK" machen wir tolle Unternehmungen, spielen wir und sind kreativ. Wir entdecken die Welt um uns herum mit unseren eigenen Augen und kommen wichtigen Fragen des Lebens auf die Spur. Was wir dabei unter die Lupe nehmen, entscheiden wir alle zusammen. Wenn Du auch Lust hast, Abenteuer zu erleben, Du zwischen 6 und 12 Jahren alt bist, und Du gerne in Gemeinschaft bist, bist Du bei uns genau richtig!

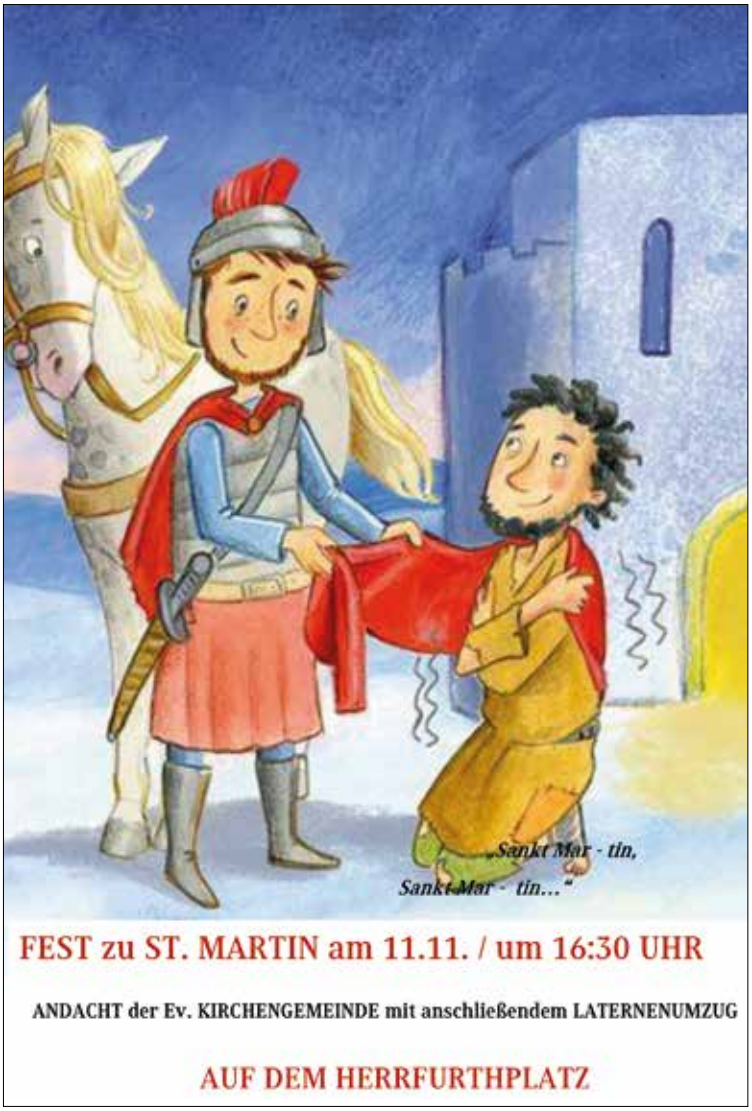
Wann geht's los? Am 14. September.
Wir treffen uns immer **jeden zweiten Montag im Monat von 16-18 Uhr**.
Wenn Du erst etwas später aus der Schule kommst, ist das kein Problem.
Wo? Im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50, 12045 Berlin.

Anmeldung und Informationen bei: Frauke Fischer
Religions- und Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Neukölln
E-Mail: gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de
Tel.: 0175 342 4675

Neue Mitglieder gesucht

Die Theatergruppe „Licht & Schatten" der Genezareth-Gemeinde sucht dringend Verstärkung!

Nach der langen Zwangspause wollen wir nun neu durchstarten. Daher suchen wir spielfreudige Frauen und Männer (zwischen 20 und 60 Jahren), die sich neuen Herausforderungen stellen wollen – Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend.
Wir proben **donnerstags von 19. 30 Uhr bis 22. 00 Uhr** im Saal der Genezareth-Gemeinde, Schillerpromenade 16.
Meldet euch doch einfach mal bei uns – dann erzählen wir mehr!
Kontakt über: Karin Döpke-Szymanski, Tel.: 685 33 84 oder E-Mail an Theater@LichtUndSchatten.berlin
(Wir haben auch eine Internetseite)



DER MONTAGABEND IM LUTHER´S (18 - 21 UHR)

Unter Beachtung der in unserer Gemeinde geltenden Hygienevorschriften laden die WanderChristen zwischen 18 und 21 Uhr mit Speisen, Getränken und Programm wieder alle Interessierten zu einem gemeinsamen Beisammensein ein.

05.10.2020 | BRD-Quiz
Menschen, die hier Zuflucht suchen, werde nicht selten gefragt was sie über dieses Land wissen. Menschen, die in diesem Land von Geburt an leben, wissen nicht selten viel weniger über dieses Land, welches sich vor 30 Jahren noch vergrößert hat. Mit 30 Fragen wollen wir an diesem Abend unser Land daher spielerisch erkunden und natürlich wird es dazu auch Preise aus Ost und West geben.

19.10.2020 | Antarktis
Volker Weber ist ein echt cooler Typ und fährt deshalb auch gern in total coole Gegenden. Seit er in den Ruhestand gegangen ist, hat er genügend Zeit, anderen Menschen von seinen Reisen und den Schönheiten der dortigen Natur zu berichten. Dieser Abend ist daher sein Debüt, dem sich im kommenden Jahr hoffentlich noch weitere Abende anschließen können. Wir sorgen an diesen Abenden dann für Spezialitäten aus einer total coolen Küche.

02.11.2020 | BINGO
Auch bei der Herbstausspielung wird es wieder angemessene Preise zu gewinnen geben, obwohl auch unsere Trinkgeldeinnahmen, aus denen wir diese finanzieren, stark rückläufig sind. Doch vielleicht ändert sich dies an diesem Abend, der wieder viel Spaß und Informationen rund um die 75 Zahlen verspricht.

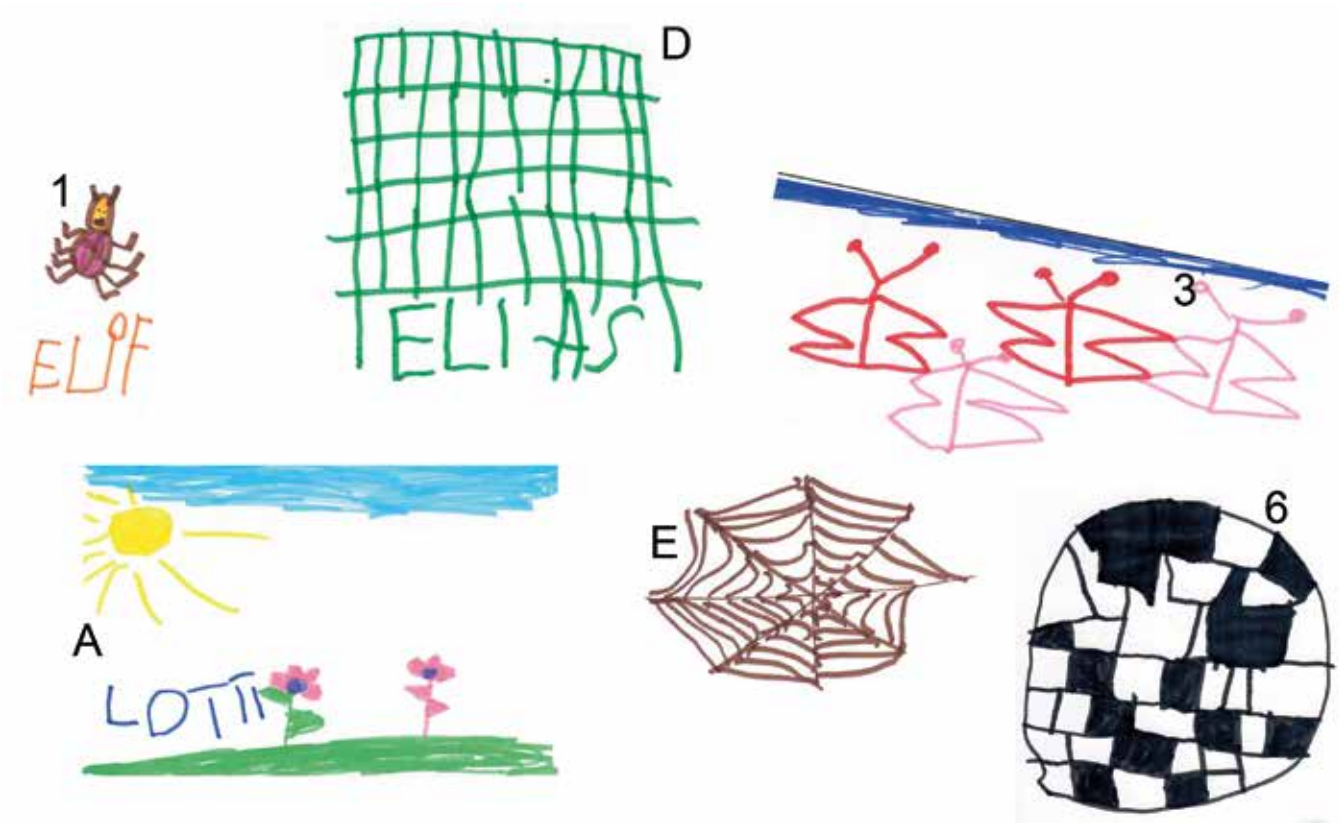
16.11.2020 | Christen und andere Sekten im Libanon
In den letzten Wochen ist uns gerade wieder ins Bewusstsein gerufen worden, dass es neben der Corona-Pandemie auch den Libanon mit allen seinen unterschiedlichsten Problemen noch gibt.
Pfarrer Jonas Weiß-Lange war dort einige Jahre als Pfarrer der deutschen Gemeinde tätig und ist gern bereit, über seine dortige Zeit, seine Eindrücke und Einschätzungen der Lage in Wort und Bild zu berichten. Wir in der Küche versuchen uns vorab mit libanesischen Kochkünsten.

Es steht noch nicht fest, ob am 07.12. 2020 die Country-Weihnacht wie geplant stattfinden kann. Wir werden darüber informieren.

Die WanderChristen

Eine ganz besondere Verbindung

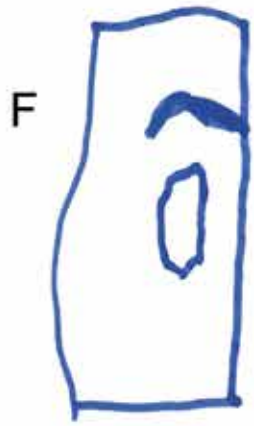
Für die Kindergartenkinder haben wir das Wort „Fusion“ mit „Verbindung“ übersetzt. In einer offenen Gesprächsrunde konnten die Kinder dann ihre unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen über „Verbindungen“ miteinander besprechen und sich austauschen.
Auch wenn sie es nicht so ganz genau erklären können und ihnen der technische Zusammenhang nicht klar ist, drehen sich ihre ersten Einfälle alle um das Handy.
„Irgendwas mit dem Handy hat es zu tun. Da ist so eine Verbindung und die ist weg, wenn kein Strom da ist. Papa verbindet das Handy immer mit dem iPad, wenn wir im Garten sind.“
Nach und nach fallen den Kindern aber auch noch andere Bedeutungen ein:
„Seile kann man mit Knoten verbinden.“ „Wenn ein Bein gebrochen ist, kann man es mit einem Verband verbinden.“ „Sachen die zusammengehören sind eine Verbindung.“
An diesem Gespräch nahmen teil:
David (4), Elias (6), Elif (5), Lotti (4), Marko (5), Mila (6), Paul (6)
Wenn wir Sie, liebe Gemeindezeitungsleser*innen, und Euch, liebe Kinder, jetzt neugierig auf Verbindungen gemacht haben, laden wir zu unserem kleinen Rätsel-Spiel ein.
Die Kinder haben Bilderpärchen gemalt. Mit einem Stift können nun die passenden miteinander verbunden werden. Immer ein Bild mit einer Zahl (1, 2, 3, etc.) und ein Bild mit einem Buchstaben (A, B, C, etc.) gehören zusammen.
Viel Spaß!

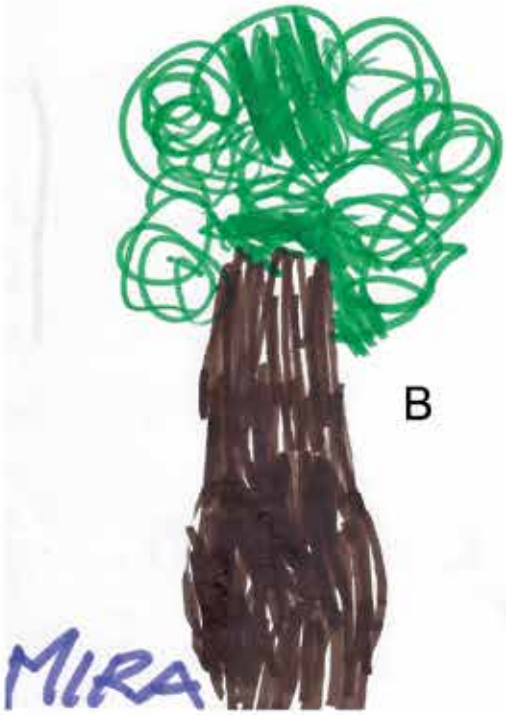


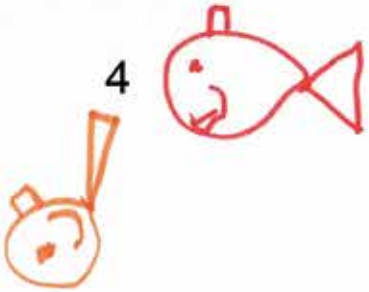
Sankt-Martins-Fest bei Martin Luther

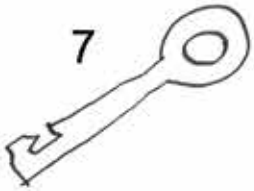
Wenn wir in diesem Jahr überhaupt Sankt Martin bei Martin Luther feiern können, dann werden es höchstens die beiden Kitas zusammen feiern. Daher können wir leider nicht zu diesem schönen Fest zu Beginn der dunkleren Jahreszeit einladen. Wir hoffen aber, dass im nächsten Jahr wieder alle, die gerne am Sankt-Martins-Fest teilnehmen wollen, dabei sein können.

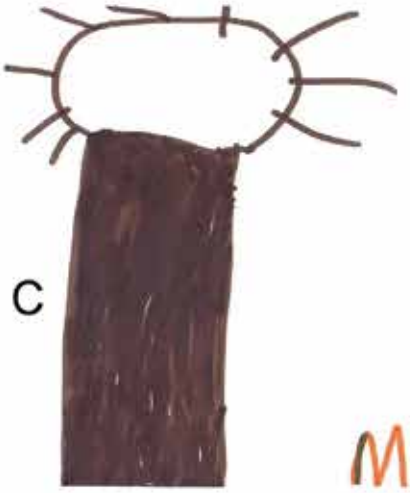
Andrea Albrecht im Namen der beiden Kita Teams

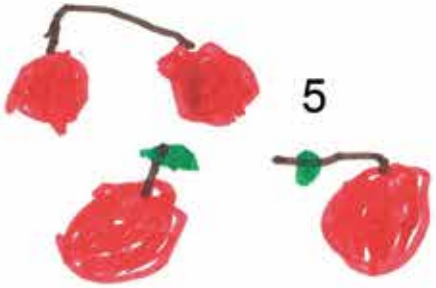












Lösung: 1E Spinne/Netz, 2C Blätter/kahler Baum, 3A Schmetterlinge/Blumen, 4G Fische/See, 5B Kirschen/Baum, 6D Fußball/Tor, 7F Schlüssel/Tür

Freud und Leid in der MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

Getauft wurden:
Mina Brunner
Frida Suppus

Diamanthochzeit feierten:
Renate und Hans Babkuhl

Bestattet wurden:

Monika Bernhardt	72 Jahre
Lore Großer	82 Jahre
Brigitte Müller-Bartz	84 Jahre
Lieselotte Schwellnus	101 Jahre
Eduard Simon	85 Jahre

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Ev. Kirchengemeinde Martin Luther, Fuldastr. 50, 12045 Berlin, info@martin-luther-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung

✓ **Bei Ihnen zu Hause durch die Diakonie-Stationen**

Neukölln ✆ 685 90 51
Kirchgasse 62 | 12043 Berlin

- Mit der Haltestelle Diakonie

Britz-Buckow-Rudow ✆ 743 03 33
Martin-Luther-King-Weg 1-3 | 12351 Berlin

- Mit der Haltestelle Diakonie ✆ 39 20 62 91

✓ **Im Pflegeheim**

Erich-Raddatz-Haus ✆ 63 22 54-0
Sonnenallee 298 | 12057 Berlin

Hermann-Radtke-Haus ✆ 60 97 16 400
Buckower Damm 31 | 12349 Berlin

Haus Simeon ✆ 60 97 16 400
Buckower Damm 31a | 12349 Berlin

✓ **Tagsüber in der**

Diakonie-Tagespflege Neukölln ✆ 63 22 54 74
Sonnenallee 298 | 12057 Berlin

evangelischer kirchenkreis neukölln

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet
www.diakonie-station.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

www.baldauf-gmbh.de
GGT-geprüfter Fachbetrieb
BALDAUF
Wir statten Ihre Bäder und Sanitäranlagen senioren- und behindertengerecht aus
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
· Sanitäre Anlagen
· Heizungsanlagen
· „Wanne - in - Wanne" - System
· Deckenrenovierung
Spanndecken
Gradestraße 22
12347 Berlin
Tel.: (030) 623 82 13
Fax: (030) 624 90 33

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis
kußerow
Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg
• Beratung bei Ihnen zu Hause
• Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
• jederzeit zu erreichen 6 26 13 36
Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr
Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. 622 10 82
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. 691 76 74

Helios Apotheke
Tobias Buchberger
Sonnenalle 65
12045 Berlin
Tel: 623 24 22
Fax: 624 15 20
helios-apotheke@snafu.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
• Große Ausstellungsräume •
• Eigene, moderne Feierhalle •
• Bestattungsvorsorge •
• Sterbegeldversicherungen •

Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.
Hahn Bestattungen
Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche
In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!
Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.
GEMEINDEzeitung
Tel. 609 77 49 - 0

Sargmagazin Neukölln Georg Hannow
Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich
Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin Neukölln
Tag- und Nachtruf 687 70 50

FÜR ERWACHSENE

DER MONTAGABEND IM LUTHER'S
siehe aktuelles Programm S. 16

TÖPFERGRUPPEN
Montag, 10–12:30 Uhr
Töpferkeller
Martina Csillak, Tel: 623 99 23
Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr
Töpferkeller
Judith Brohl-August
Tel. 0163 24 93 027
Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr
Töpferkeller
Dieu Linh Truong, Tel.: 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI
Montag, 10:00-11:00 Uhr Qigong
Montag, 14:15-15:15 Uhr Qigong
für Menschen mit und ohne Vorkenntnissen
Gruppenraum 2. Stock
Kosten: 20 € pro Monat
Frau Streiter, Tel. 51 05 35 51
Bitte vorher nachfragen, ob die Termine stattfinden.

CHORPROBE VOKALSYSTEM
Mittwoch 19:00 bis 21:30 Uhr
Kontakt über Felix von Ploetz
Tel.: 6097749 26

LITERATURGRUPPE
Mittwoch, nach Vereinbarung
Pfr. i.R. E. Kunz, Tel: 822 68 71

OFFENE MAL- UND ZEICHENGRUPPE
Donnerstag, 10–12 Uhr
Christine Lier, Tel. 681 68 11

HANDARBEITSGRUPPE
Donnerstag, 18–20:30 Uhr
Altentagesstätte
Christine Schreiber, Tel. 623 12 15

VOLKSTANZGRUPPE
Freitag, 17 Uhr
Gruppenraum 2. Stock
Uta Mückain, Tel. 786 59 58
Sabine Mackenow, Tel. 0177 54 70 437

SPIELCAFÉ
Samstag ab 16 Uhr (einmal monatlich)
LUTHER'S Café
Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78

LUTHER'S LÄUFER
Laufgruppe
Michael Loerzer, Tel. 68 23 77 09

VOKALENSEMBLE CELESTIEL
Probe nach Vereinbarung
Rosemarie Renneberg, Tel. 29 00 35 69
rosemarie.renneberg@gmx.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE
Mittwoch, 14–16 Uhr
Kirchraum
Carola Thumm-Söhle
Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0

SELBSTHILFEGRUPPE COMEBACK
Für Menschen mit substanzbezogenen Suchtproblemen
Donnerstag 18-20 Uhr
Gruppenraum, 1. Stock
Ernst Manke, Tel. 015229796705

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE
(auch ohne Aufenthaltserlaubnis)
Donnerstag; 19 –21 Uhr
Freitag, 17– 19 Uhr
LUTHER´s Café in der Kirche
Titus Laska, Tel. 0176 3842 8480

EMOTIONAL ANONYMUS
Freitag, 18 Uhr
Gruppenraum, 1. Stock

OBDACHLOSENNACHTCAFÉ
November bis März
Freitag, ab 20 Uhr
3. Stock
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENRUNDE
Dienstag, 13 Uhr
Gemeindesaal
Hannelore Bock

SENIORENWANDERN
Donnerstag, 14-tägig
Pfr. i.R. E. Kunz, Tel. 822 68 71

SENIORENGYMNASTIK
Dienstag, 11:15–12:00 Uhr
Gemeindesaal
Hella Niesytka
Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0

Alles auf einen Klick:
Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten
aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis
www.neukoelln-evangelisch.de

FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST
Sonntag, 10–11:20 Uhr
(außer in den Schulferien)
Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78
Franjo Kanne, Tel. 684 61 07

KLEINE KITA MITTENDRIN, 1–6 JAHRE
Montag – Freitag, 8–16 Uhr
2. Stock
Julia Bethke, Eva Grunow
Tel. 609 77 49 - 25

KINDERTAGESSTÄTTE, 1–6 JAHRE
Montag – Freitag, 6–17 Uhr
Fuldastr. 48
Gerlind Baas, Tel. 623 36 23

KINDERCHÖRE
Singspatzen (Kitakinder)
Dienstag, 16:00 bis 16:45
Kinderchor (Klasse 1-4)
Dienstag, 17:00 bis 18:00
Gemeindesaal EG
Lydia Schulz
lydiavocals@googlemail.com

KINDERTÖPFERN
Töpferkeller
Samstag, 10-12 Uhr
Termine nach vorheriger Ankündigung
Susanne Kirmis, Tel. 53 21 15 26

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Dienstag, 16:30–18:30 Uhr
Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE
5. und 6. Klasse
Mittwoch, 15–18 Uhr
ab 7. Klasse
Mittwoch, 15–19 Uhr
3. Stock
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG
Donnerstag, 15–21:30 Uhr
Jugendclub
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG
Sonntag nach Vereinbarung
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

SPIRITUELL LEBEN

MEDITATION
Mittwoch, 18:30 Uhr
St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

KOMPLET-GEBET
einmal monatlich mittwochs, 21:15 Uhr
Kirchraum
Olaf Rönitz, roenitz@freenet.de

TAIZÉ-ANDACHT
letzter Freitag im Monat, 18 Uhr
St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

CHOR
Mittwoch, 20 Uhr
Nikodemus-Kirche, Nansenstraße 12-13
Volker Jaekel, Tel. 624 25 54

KIEZ-GOSPELCHOR
Donnerstag, 19:30-21:00, Kirchraum
Lydia Schulz
lydiavocals@googlemail.com

LESBEN UND KIRCHE Berlin (LuK)
Ökumenische Arbeitsgruppe
jeden 3. Dienstag im Monat
19:30 Uhr – 21:30 Uhr
Vorheriger Kontakt erbeten
Manuela Gunkel, Tel. 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII Berlin
Samstag, 16 Uhr
3. Stock
Sonntag, 16 Uhr
Kirchraum
Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691

GHANAISCHE GEMEINDE
HOUSE OF PRAYER
Donnerstag, 18 Uhr
2. Stock
Pastor Isaac Prince, Tel. 628 34 28

Mo+Di 8 – 14
So 11 – 13 Uhr
und zu Veranstaltungen
Tel. 609 77 49 – 11

Dienstags warmer Mittagstisch
Frühstück, selbstgebackener Kuchen,
Kaffeespezialitäten

LUTHER'S
Café in der Kirche

Di, Do, Fr 11 – 13 Uhr
So nach dem Gottesdienst
und bei Veranstaltungen
Tel. 609 77 49 – 12

Fair gehandelte Produkte
Selbstgemachte Marmeladen
Bücher und vieles mehr

LUTHER'S
Laden in der Kirche

FÜR ERWACHSENE

LINE DANCE MIT HORST KÖHLER
Mittwoch 19:15 – 20:30 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
Kosten: 5 € pro Monat
zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER
Mittwoch 20:30 – 22:00 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
Kosten: 5 € pro Monat
zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA
Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr
mit Unkostenbeitrag; zurzeit nur mit Voranmeldung: iam@inayogamood.de)
Seminarraum 1, Genezareth Kirche

IZG-ABEND IN DER GENEZARETH-KIRCHE
Donnerstag 19 Uhr
(siehe Veranstaltungen IZG S. 9
Samstag 12-13 Uhr

KONZERT ZUR MARKTZEIT
in der Genezareth Kirche oder open air auf dem Herrfurthplatz
1-2x monatliche – siehe Aushänge und Homepage
Eintritt frei – Spende erbeten

BIBELBRUNCH IN DER GENEZARETH KIRCHE
Samstag 10-13 Uhr
(ca. alle zwei Monate: Bitte um Voranmeldung in der Küsterei)

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG
Montag 15:30-17:30 Uhr
Seminarraum 1 in der Genezareth Kirche
Frau Winkelmann
(zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)

SENIORENYOGA MIT JANNA
Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Seminarraum 4 in der Genezareth Kirche
(zurzeit nur mit Voranmeldung: iam@inayogamood.de)

GEMEINDENACHMITTAG
Freitag 15-17 Uhr (monatlich)
mit Yvonne Maschke und Pfarrerin Radziwill
(zurzeit nur mit Voranmeldung bei Pfarrerin Radziwill)

FÜR KINDER

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE
Dienstag 11:00-12:30 Uhr
für Eltern mit Kindern von ca. 2 - 12 Monaten
zurzeit nur mit Voranmeldung bei Frauke Fischer
Tel. 0175 3424675
gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de

KINDERCHOR FÜR KINDER AB 3 JAHREN
Donnerstag 16-17 Uhr
mit Kantorin Arisa Ishibashi
Genezareth Kirche oder Buchenhof
zurzeit nur mit Voranmeldung unter: 0175 3 51 18 58,
kirchenmusik@nordwest-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND GRUPPE FÜR ELTERN
Donnerstag 15:30-17:00 Uhr
mit Kindern von ca. 12 - 24 Monaten
zurzeit nur mit Voranmeldung bei Frauke Fischer
Tel. 0175 3424675, gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de

FAMILIENGOTTESDIENSTE
Sonntag 10-11 Uhr
regelmäßig Familiengottesdienst in der Genezareth-Kirche
(Aushänge beachten)

FÜR JUGENDLICHE

JUGENDCHOR
Dienstag, 18:30 - 20:00 Uhr
Genezareth-Kirche
Mit Voranmeldung bei Kantorin Arisa Ishibashi
0175 3 51 18 58,
kirchenmusik@nordwest-neukoelln.de

SPIRITUELL LEBEN

FRIEDENSGEBET ST. EGIDIO
Donnerstag 19:00-19:30 Uhr

GOTTESDIENST IN DER GENEZARETH-KIRCHE
Sonntag 10 Uhr

Wieder da nach der Coronapause

Deutschkurs für Geflüchtete

2. Stock im Raum der Gastgemeinden
Zeiten bitte erfragen
neckarfulda@buendnis-neukoelln.de

Qigong Kurse

Montags, 10-11 Uhr
Die fünf Wandlungsphasen
(hier ist zur Zeit die maximale Gruppengröße erreicht, bis Jahres Ende kein Neueinstieg möglich)

Montags 14:15 - 15:15
Die 18 Formen der Harmonie
(Für diesen Kurs können Interessent*innen sich gerne bei der Kursleitung melden)

Die Kurse finden voraussichtlich ab 28. September im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde statt.
Sie brauchen keine Vorkenntnisse, nur Lust an Bewegung und Geduld.
Für alle weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an Anja Streiter, kontakt@anja-streiter.de, 0151 22242752
Bitte melden Sie sich in jedem Fall vorher bei der Kursleiterin an.
Es gelten die Corona Hygiene- und Abstandsregeln.

Evangelische Kirchengemeinde Martin Luther

Fuldastr. 50, 12045 Berlin
Tel. 609 77 49-0, Fax 624 68 05
www.martin-luther-neukoelln.de
E-Mail: info@mlg-neukoelln.de

Pfarrer Alexander Pabst
Tel. 609 77 49 -17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Pfarrer Jonas Weiß-Lange
Tel. 0162 632 18 39
weiss-lange@pm.me
Sprechzeiten der Pfarrer:
dienstags 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

Diakon Karl-Heinz (Kalle) Lange
Tel. 0160 / 96 74 13 70
kalle@snafu.de
Gemeindemanager Felix von Ploetz
(Vermietungen, Veranstaltungen)
Tel. 609 77 49-26
felix.von.ploetz@mlg-neukoelln.de
GKR-Vorsitzende Monika Krauth
monika.krauth@mlg-neukoelln.de

GEMEINDEBÜRO (Küsterin Christiane Semrau)
Sprechstunden:
Montag–Freitag 9–12 Uhr und Dienstag 16–18 Uhr

LUTHER'S CAFE IN DER KIRCHE
Tel. 609 77 49-11
LUTHER'S LADEN IN DER KIRCHE
Tel. 609 77 49-12
KINDERTAGESSTÄaTTE
Fuldastr. 48, 12045 Berlin, Tel. 623 36 23
Leiterin: Gerlind Baas
KLEINE KITA MITTENDRIN
Tel. 609 77 49-25
Leitung: Julia Bethke, Eva Grunow

KONTO DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE:
Ev. Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE 25 1005 0000 4955 1904 78
BIC: BELADEBEXXX

Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,– Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

Evangelische Kirchengemeinde Genezareth

GENEZARETH KIRCHE
Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
GEMEINDEHAUS GENEZARETH
Schillerpromenade 16, 12049 Berlin

Küsterei: Anne Waetzmann
Tel. 030 625 30 02, Fax 030 625 43 11
www.sprengel-nordwest-neukoelln.de/genezareth
Email: regionalkuesterei@nordwest-neukoelln.de

Pfarrerin Christine Radziwill
Tel. 0157 58 85 79 37
pfarrerin.radziwill@nordwest-neukoelln.de

Pfarrer Dr. Reinhard Kees
(Interkulturelles Zentrum Genezareth)
Tel. 0160 98 23 74 62
r.kees@kk-neukoelln.de

Gemeindepädagogin Frauke Fischer
Tel. 0175 3424675
gemeindepaedagogin@nordwest-neukoelln.de

Kantorin Arisa Ishibashi
Tel. 0175 3 51 18 58
kirchenmusik@nordwest-neukoelln.de

Raummangement Miriam Höppner
(Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. 0160 98 23 93 77
raummanagement@nordwest-neukoelln.de

BVA-Vorsitzende Anja Siebert-Bright
Tel. 0176 610 59 738
anja@spiritandsoul.org

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH
Tel. 030 33 89 85 50
ev-kita.genezareth@kk-neukoelln.de
Leitung: Manuela Amin Atai
Sprechzeiten: Donnerstag: 15:00 - 16:30 Uhr

Konto der Genezareth Gemeinde
Ev. Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE28 1005 0000 4955 1902 30
BIC: BELADEBEXXX